Leben
Einer
lieben Braut
JEsu Christi,
Der
Seraphischen Mutter
S. BIRGITTÆ,
Ordens-Stiffterin
SSmi. Salvatoris,
Königlicher Printzeßin
aus Schweden.
Durchleuchtigister Fürstin
in Nericien.

Cum Licentia Superiorum.

AUGSPURG,
Verlegts Martin Veith, 1749.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Dedicatio.

Königliche Printzeßin,
Durchleuchtigiste Fürstin,
Heiligiste
Frau Mutter,
und
Ordens-Stiffterin,
S. BIRGITTA.

DIe natürliche Billichkeit bringet mit sich, daß die gute Kin-

der ihren liebsten Elteren in all demüthigister Schuldigkeit aufopfferen, was sie immer gutes haben, oder zu haben vermeynen; mithin lege auch ich aus kindlicher Demuth in deine heiligiste Hånd das liebste, was ich immer auf der Welt nach GOTT und dem himmlischen zu haben erkenne, nemlich eine Anzeig deines heiligen Lebens, so Du, meine heilige **Frau Mutter**, zu unserem Exempel und Nachfolg auf diser Welt hast an Tag gegeben: ich weiß vorhin, daß nit eines an statt hunderten beschrieben; allein hiervon muß dein eigne höchste Demuth, mit welcher

Du das mehriste im Verborgen gehalten, die Schuld tragen.

Was hier zu lesen, ist wenig, und nur zu Nutzen der einfältigen Christlich-Catholischen Seelen.

Du bist gewesen eine Liebe GOttes des himmlischen Vatters, eine Braut des eingebohrnen Sohns GOttes, ein Canal und Pfeiffen GOttes des Heiligen Geistes. Du bist gewesen eine annehmliche Tochter der seeligisten Himmels-Königin MARIA. Wer wird gnugsam dise Vortrefflichkeiten mit menschlicher Feder beschreiben können?

nen? mithin hätte es erfordert eine Evangelische Adlers-Feder, welche vorgedachte hohe Fürtrefflichkeiten in etwas würdigermassen hätte vorstellen können.

Allein, wie schon vermeldet, nimme an, **O heiligiste Ordens-Stiffterin!** das wenige, so aus einem kindlichen Hertzen hergeflossen, unter deinen hochmütterlichen Schutz; erhalte mich, und alle deine Maria-Altomünsterische Kinder in einem eiffrigen Dienst GOttes, und der seeligisten Himmels-Königin, wie auch den gantzen von Dir gestifften heiligen Orden,

den, damit wir alle einstens zusammen singen:

Gelobt seye JEsus Christus
und
MARIA!

Actum Maria Altomünster
den 7. Octobr. 1748.

P. Jacobus Scheckh,
Ord. SSmi. Salvatoris,
seu S. Birgittæ Prior &
Confessor Generalis.

Vorrede.

ZUmahlen das Leben meiner heiligen Seraphischen Mutter, und Königlichen Printzeßin aus Schweden, der H. BIRGITTÆ, von vilen andächtigen Seelen öffters verlanget, und dermahl nit, als in grossen Bücheren, so nit jeder zu Handen haben kann, getruckter zu finden, also habe solches in Compendio zusammen setzen, auch zu Ehren der grossen Heiligin, und Nutzen viler andächtiger Seelen allhier vorstellen wollen.

2. Solches ist meistens heraus gezogen 1. aus der Päbstl. Bulla ihrer Heiligsprechung sub Bonifacio IX. Summo Pont. 2. der uralten Legenda, so zu Betung der heiligen Tag-Zeiten, oder Breviers

viers gebraucht. 3. Abkurtzter Lebens-Beschreibung, so zu End der himmlischen Offenbahrungen beygesetzt. Item 4. aus S. Antonino Ertz-Bischoff zu Florentz, in seinem Historiali p. 3. tit. 24. cap. 11. 5. P. Laurentio Surio ad diem 23. Jul. 6. Joan. Vastovio Gotho, Protonotario Apost. Can. Warmiens. Seren. Sigismundi III. Poloniæ & Sueciæ Regis à Secretis, & Bibliothec. 1623. in Vite Aquilonari. 7. Aus P. Stephano Binet. S. J. 8. P. Andrea Meyerle Ord. S. Birgittæ Col. 1652. 9. P. Guilielmo Burlamacchio Congreg. Matris Dei, Neapoli 1692.

3. Bringe zu jeder Wissenschafft, daß die Offenbahrungen hierzu gebraucht, welche zu München 1680. getruckt, und von V. P. Simone Hörman totius Ord. S. Birgittæ Priore & Confessar. General. in Monasterio S. Altonis in Bavaria besorget.

4. Ist jederzeit getruckt worden BIRGITTA, und nit BRIGITTA, wie man öffters insgemein zu vernehmen. BIR-

GITTA

GITTA ist ihr Nahmen: also lesen es alle Påbstliche Bullen, und Brevien. 2. Der selbstige Grabstein oder Epitaphium, 3. Die zu Lůbeck 1492. getruckte Offenbahrungen, wie auch zu Rom 1556. 4. Das Romanisch Martyrologium ad 8. Oct. Card. Baronii. 5. Die Romanische Brevier. Mithin ist es, und bleibt das alte: BIRGITTA est nomen ejus.

Caput I.

Geburth und Kindheit der Heil. Seraphischen Mutter BIRGITTÆ.

Dise grosse Heiligin, und von dem allerhöchsten GOtt sehr geliebte Braut JESU Christi ist entsprossen A. 1302. im Königreich Schweden von dem Stammen der Heil. Gothischen Königen, welche mit ihren besonderen Tugenden und guten Wercken verdienet, daß die Schätz der Göttlichen Gnaden in das Hertz der Heil. BIRGITTÆ sich überflüßig ausgegossen.

Bonifat. IX. in Bulla Canonizat. Vita abbreviata. Legenda.

Ihr Herr Vatter ware genant BIRGERUS, und die Frau Mutter SIGRIDIS, beede andächtig, in Tugenden sehr reiche Fürstliche Elteren zu Neritien: ambo justi ante Deum, incedentes in omnibus mandatis & justificationibus Domini sine querela. Luc. 1. beede Fürstliche Personen lebeten mehr dem

Bulla Canonizat. S. Antonin hist. p. 3. tit. 24. cap. 11. Vastovius in vit. Aquil.

Gesatz GOttes nach, als der Eitelkeit der Welt. Dise haben BIRGITTAM gebohren eben zu der Zeit, da gesamtes so vornehmes Königreich mit inn- und äusserlichen Kriegs-Tumult, Unruhe und Zwispaltungen erbärmlicher massen zerrissen.

Bulla Canonizat. Surius in vita. Marracc.

Kaum ist BIRGITTA in dise Welt gesetzt, da sache ein andächtiger Priester, und grosser Diener GOttes, Hemingus genant (welcher hinnach Bischoff zu Aboë in Schweden erwählet) in einer hell-leuchtenden Wolcken ein allerschönste Jungfrau mit einem Buch in der Hand, und hörte eine Stimm: Nata est Birgero quædam filia, cujus vox per mundum admirabilis audietur: Birgero dem Fürsten ist eine Tochter gebohren, dero wunderliche Stimm in der gantzen Welt wird gehöret werden.

Deme von darum wenig Menschen anfänglich beygefallen, weil BIRGITTA drey gantzer Jahr zu gröster Betrübnuß der Fürstlichen Elteren kein Wort reden können, sonderen völlig stumm verblieben.

Vastov. in vit. Aquil. & alii.

Nach verflossenen drey Jahren aber ist auf der Zung BIRGITTÆ ein hell-leuchtender Glantz gesehen, und BIRGITTA gehöret worden, contra ejus ætatis usum, wider den gemeinen Brauch der

der Natur, vollkommen als ein erwachsenes Töchterlein zu reden.

Als BIRGITTA das sibende Jahr ihres Alters erreichete, und sich schon in dem H. Gebett, Meß und Predig hören, in Verrichtung unterschidlichen tugendsamen und strengen Buß-Wercken, auch zu nächtlicher Zeit, zu üben pflegte, sahe sie einsmahl in ihrer Kammer einen schönen Altar, und die seelige Himmels-Königin, mit einer kostbaren Cron in der Hand, welche BIRGITTAM fragte, ob sie dise Cron haben wolte? und als BIRGITTA solche mit inbrünstigem Hertzen verlangte, wurde ihr die Cron mit unaussprechlichen Freuden auf den Kopff gesetzet: diß Gesicht ist zwar verschwunden, aber niemal aus dem Hertzen und Gedächtnuß BIRGITTÆ entwichen: und gleichwie sie unbeschreibliche Freuden in diser Cron empfunden, also ist ihr gar bald zu theil worden ein unbeschreibliche Traurigkeit, indem ihre Frau Mutter, die Fürstin Sigridis in wenig Zeit zu allgemeiner Betrübnuß aus disem in das ewige Leben übersetzet ward.

Revel. cæl. fol. 798.

Caput II.

BIRGITTA wird von ihrer Frau Baasen in allem Guten auferzogen.

Legenda f. 798. Surius. Vastov.

NAch Absterben seiner Fürstlichen Ehe-Consortin ware Birgerus sorgfältig vor sein junges Töchterlein BIRGITTA, und gabe selbes seiner Frauen Baasen zur Aufzieh- und Unterweisung, welche BIRGITTAM auch in Christlichen Tugenden der Mäßigkeit, Keuschheit, Gedult, Gehorsam, Lieb und Demuth, auch Betrachtung des Leydens Christi aufs fleißigste unterwisen, also daß, als sie einmal die Predig vom Leyden Christi anhörete, in häuffige Zäher ausgebrochen, mit welchen sie verdienet, daß ihr unser gütigster Heyland in Gestalt, als wan er kurtz vorhin von den Juden erschröcklich gegeißlet und gekrönet gewesen, erschinen, und gesagt: Sihe! O liebe Tochter, wie ich tractieret! sihe, wie alle meine Glider zerrissen, also daß keines zu ersehen, welches nit auf das grausamist geplaget!

Darauf BIRGITTA geruffen: **O HErr! wer ist so keck gewesen? wer hat dich so vermessentlich zerschlagen und**

und verwundet? Niemand anderer, sprach unser gütigster JESUS, niemand anderer, als qui gratiam meam aspernantur, & tantæ charitati respondere negligunt, als welche meine Gnad verachten, und meine so grosse Lieb nit zu Gemüth führen.

Und also ist Christus JESUS verschwunden, BIRGITTA aber so schmertzhafft verblieben, ut rarò sine lacrymis ad memoriam reduxerit mysteria Passionis, daß sie gar selten ohne Vergiessung häuffiger Zäheren die Geheimnuß des Leydens Christi bedencken könte, nach Ausspruch des H. Vatters Augustini, ut totus nobis figatur in corde, qui totus pro nobis fixus est in cruce; weil der gecreutzigte JESUS völlig in ihrem Hertzen ware. *Lib. de Virg.*

Als einstens die Frau Baaß heimlich zu Nachts in ihre Schlaf-Kammer gienge, und BIRGITTAM vor dem Altar bettend gesehen, und vor ein Leichtfertigkeit haltete, ergriffe sie die Ruthen, und sehet! auf ersten Streich ist die Ruthen in vil hundert Theil zersprungen: die Frau Baaß voller Wunder fragte, ob sie villeicht aberglaubige Gebetter bettete: antwortete sie von Nein, sonderen ich bin aufgestanden den zu loben, und Danck zu sagen, der mir allzeit gegen-

wårtig hilfet, nemlich JESUM Christum.

S. Antonin vit. Legend. f. 798. Vastov.

Zu anderer Zeit, als BIRGITTA schon 12. Jahr alt, gabe ihr die Frau Meisterin ein gar schwehres Stuck auszuarbeiten zu Dienst und Zier eines Gotteshauß. BIRGITTA ruffte von gantzem Hertzen die seel. Himmels-Königin zu Hülff, welche auch erschienen, an ihre Seiten gesessen, und die Arbeit mit BIRGITTA also ausgemacht, daß die Frau Meisterin, und all andere erkenneten, diß Werck seye kein menschliches Werck, mithin hat sie dise Arbeit unter ihre Reliquien aufbehalten.

Der höllische Feind erschine ihr einsmal mit 100. Händen und 100. Füssen, schreyend: Du Simpel, du sollest mir nicht entgehen: lauff hin, wo du wollest, mit so viel Füssen werde dich leicht erlauffen, und mit so vil Händen erreichen. BIRGITTA lauffete voller Schröcken zu ihrem H. Crucifix, und der böse Feind hat bekennen müssen: nihil possum, nisi permittat Crucifixus: ich kan nit schaden, der Gecreutzigte lasset es nit zu. So vil vermag die Andacht zum Crucifix: dan nach Lehr eines H. Ambrosii: Omnia habemus in Christo: alle Hülff, alle Gnaden haben wir in Christo.

L. 5. de Serm.

Caput III.

BIRGITTA tritt in H. Ehestand.

OBschon BIRGITTA die Resolution dahin abgefasset, die Welt zu verlassen, und in ein wohl regulirtes Closter sich zu verfügen, so hat es aber GOtt der Allerhöchste, und ihr Herr Vatter nit also gewöllt, sonderen BIRGITTAM zu dem weltlichen und ehelichen Stand (anderen zum Exempel) angeordnet, und im 13. Jahr ihres Alters dem Herrn Ulphoni von Ulphaason, Fürsten in Neritien im 18. Jahr seines Alters versprochen. *Bulla Canonizat.*

BIRGITTA, ob ihr schon tausendfältige Beschwehrnuß vor Augen schwebeten, ergabe sich doch dem Göttlichen und vätterlichen Willen und Gehorsam: jedoch hat sie ihren zeitlichen Bräutigam dahin beredet, daß sie 2. Jahr die Jungfrauliche Reinigkeit im Ehestand erhalten, und ihne das Officium B. V. MARIÆ gelehrnet, welches er Zeit seines Lebens niemal unterlassen.

Sie erbauete ihr auch in dem Fürstlichen Garten ein kleines Capellel, worin sie ihre Andacht und geistliche Ubungen pflegte.

Barlamach. Zu ihren Hof-Bedienten nahme sie alte, exemplarische, fromme, gottseelige Personen auf, mit denen sie in solcher Auferbaulichkeit lebte, als wan der Fürstliche Hof ein Closter wäre.

Vor allen fliehete sie den schändlichen Müßiggang, und eitles conversiren, auch weltliche Zusammenkünffte, mit denen Armen aber und Krancken ware ihre Arbeit: vor dise erbauete sie Spitäler, und andere Häuser, und ob sie schon besondere Dienerschafft hierzu verschaffet, truge sie kein Abscheuen in disen Spitäleren in eigener Fürstlicher Person zu Tisch zu dienen, denen Armen die Füß zu waschen, und täglich 12. Arme zur Ehr der 12. HH. Apostlen auszuspeisen. Sie wuste gar wohl, was der H. Ambrosius geschrieben hinterlassen: Tanta est apud Deum hospitalitatis gratia, ut ne potus quidem aquæ frigidæ à præmiis remunerationis immunis sit: GOtt der Allerhöchste schätzet also hoch die Werck der Barmhertzigkeit, daß auch ein Trunck kalten Wassers nit unbelohnet bleibet.

Lib. de Offic.

Revel. cœl. l. 1. c. 3. fol. 7. & alii. Zu ihrem geistlichen Vatter und Rathgeber in geistlichen und zeitlichen Geschäfften erwählete sie ihr Matthiam, SS. Theol. Doctor. Thumherren zu Lincopien, einen sehr frommen und gelehrten Mann, disem vertrauete sie all ihr inner- und

und äusserliches: diser hat geschrieben den Prologum über die himmlische Offenbahrungen, wie auch die gantze H. Schrifft aus der Lateinisch in die Gothische Muttersprach übersetzet, welche BIRGITTA mit grosser geistlicher Freud, Nutzen und Aufmercksamkeit öfftέrs gelesen. Er schribe auch vil himmlische Offenbarungen, welche er dem Ertzbischoff zu Upsal, und dem Bischoff zu Aboë, auch anderen communicierte, und ihren Rath pflegte. *Revel lib. 6. cap. 75. 89. f. 575.* *Revel. l. 1. c. 52.*

Alle Wochen thäte sie aufs andächtigst communicieren, und ihre Vorbereitung mit einer reumüthigen Beicht und Tugend-Ubung also verrichten, daß sich alle Anwesende darob auferbaueten: den gantzen Tag brachte sie zu bey dem heil. Gottesdienst, heil. Messen, Predig und Vespern. *Burlam.*

Ihren Hauß-Meister, welcher dem Glück und Unglück alles zuschribe, ermahnete sie aus Göttlichem Befelch zur Verbesserung; weil er aber alles verachtete, wurde er kurtz hinnach mit umgeribenem Halß im Beth todt gefunden. *Revel. l. 6. c. 76.*

Caput IV.

Von denen acht heil. Kinderen BIRGITTÆ.

BIRGITTA hat in währendem Ehestand erzeugt acht Kinder, vier Printzen, vier Printzeßin, auch alle heilig, wie Volaterranus anfüget: *lib. 22.* BIRGITTA è Suecia liberos quatuor mares, & totidem fœminas, sanctos omnes habuit.

Revelat. l. 7. c. 13. fol. 593. Der erste Printz ware genennet CAROLUS, ein erfahrner Kriegsmann, welcher den Willen gehabt, seine Heil. Mutter nach Jerusalem zu begleiten, und alldort wider die Unglaubige im Krieg Dienst zu nehmen: ist aber zu Neapel den 12. Mertz 1372. gestorben, durch den Ertzbischoff in der Thumkirchen nächst der Sacristey unter einen Stein begraben, und am H. Auffahrts-Tag dessen Seel in Himmel aufgenommen, welche U. L. Frau wegen seiner besonderen Andacht (dan er wolte lieber ewig und ewig brinnen und braten/ als daß die seel Himmels-Königin keine Jungfräuliche Mutter GOttes wäre) im Sterbstündlein unter ihren Schutz-Mantel genommen, und vor dem gestrengen Ge-

Gericht GOttes beschützet worden. Der lange Streit und wohl bedenckliches Urthel GOttes ist weitläuffig zu lesen in gedachten himmlischen Offenbahrungen lib. 7. cap. 13. fol. 593.

Der zweyte Printz ware BIRGERUS, welcher seine H. Mutter BIRGITTAM in all ihren Reisen und Pilgerschafft begleitet, und ihren heil. Leib in Gesellschafft der H. Jungfräulichen Schwester CATHARINA von Rom nach Vastenen übersetzet, auch die clösterliche Geschäfft versorget, und darin heilig gestorben. *Revelat. fol. 799.*

Der dritte Printz BENEDICTUS lage zu Aluaster franck vil Jahr, worüber S. BIRGITTA betrübet, von GOTT aber getröstet worden, sprechend: Dise Kranckheit ist nit ungefehr, noch von Schuld der Eltern, sonderen zu seiner grösseren Ehr und Cron; bis dato ist er BENEDICTUS genennet, ins künfftig wird er genannt ein Sohn des Gebetts und Zäheren: dan nach 5. Tagen ist bey seinem Beth ein liebliches Gesang gehöret worden, unter welchem BENEDICTUS in die ewige Freuden aufgenommen wurde. *Legenda fol. 799.*

Der vierte Printz ware GUTTMARUS, welcher zu Stockholm frühezeitig in grosser Unschuld gestorben. *Legenda fol. 799.*

Gleichermassen ist die erste Printzeßin Frau

Revelat. Legend. fol. 799. Frau MERITA gewesen, welche in Norvegia verheyrathet, und als eine sorgfältige Martha im Geistlichen und Zeitlichen GOtt dem Allerhöchsten in Heiligkeit gedienet, und gottseelig verschiden.

Revel. ad finem. Papebroch. ad 22. Mart. Hilaria à S. Aug. Revelat lib. 6. cap. 118. & 119. Die zweyte Printzeßin ware S. CATHARINA de Vastanen, welche in und ausser Rom mit Miracklen geleuchtet, wie in dero Lebens-Beschreibung weitläuffig enthalten, welche mit dem Fürsten Eghardo in dem Ehestand die jungfräuliche Reinigkeit erhalten, hinnach aus Befelch GOttes eine beständige Reiß-Gesellin ihrer H. Mutter BIRGITTA, auch bis Jerusalem, und endlich Vorsteherin und Abbtißin des Closters Vastenen gewesen, auch die Heiligsprechung ihrer H. Mutter zu Rom mit grosser Mühe, Eifer und Sorgfältigkeit angesuchet.

Revelat. Extr. cap. 98 f. 790. Die dritte Printzeßin ist gewesen INGELBURGIS, eine sehr fromme Closter-Frau im Closter Risaberg, bey dero Grab vil Miracel sich ereignet, und in kurtzer Zeit ihres Lebens zur ewigen Glori gelanget: Filia tua per compendium transeat ad coronam gloriæ.

Revel. lib. 4. cap. 71. f. 296. Diarium Vasten. fol. 16. Die vierte Printzeßin ware Frau Cæcilia, welche in dem Wittib-Stand 1399. verschiden, und eine besonders andächtige Dienerin U. L. Frauen gewesen.

Caput

Caput V.
Pilgerschafft S. BIRGITTÆ.

IN disem Sæculo des 1300. Jahrs pflegten die hohe Stands-Personen unterschidliche Pilgerschafft zu verrichten, dahero auch der Fürst Ulpho, und BIRGITTA sich resolviret nach Compostell in Galitia zum Grab S. Jacobi Apostels zu verfügen, wohin aus der gantzen Catholischen Welt eine Menge Christen zu reisen pflegen.

Unbeschreiblich seynd die Reiß-Ungelegenheiten in Kälte, Wärme, Winden, und Regen ꝛc. Offt musten dise Fürstliche Personen in einem armen Bauren-Häußl die Herberg nehmen: sie haben Hunger und Durst gelitten, und die mehriste Reiß zu Fuß verrichtet. *Burlamach.*

Zu einem Reiß-Gesellen und geistlichen Vatter nahmen sie mit sich V. P. Petrum Olaum, des H. Cistercienser-Ordens von Aluastra, ein Mann grosser Heiligkeit und Geschicklichkeit; wie auch vil andere geistliche und weltliche Personen: unter welchen ein gewisser Religios, und hinnach Prälat und Abbt gewesen, der im Geist gesehen, daß BIRGITTA mit siben Cronen hervor geschinen. *Revel. lib. 6. c. 36. fol. 489.*

Revel. lib. 6. c. 102. fol. 564. In diser Gesellschafft befunde sich auch jene Seel, welche der H. Apostel Jacobus vor dem strengen Richterstuhl GOttes beschützet, weil dise Person zweymal nach Compostell mit grosser Mühe gewallfahrtet: nam bis in magnis laboribus fuit ad memoriam meam.

Revelat. Extra. c. 100. fol. 791. Eine vornehme Frau aus Schweden hat zu Compostell ein Crucifix gesehen, und gehöret: Wo du dises Crucifix noch einmal wirst sehen, dort wirst du sterben; so auch in Welschland zu Monte Fiascone geschehen.

Revel. lib. 4. cap. 108. fol. 30. Von Compostell und anderen heiligen Orten in Spanien haben sie sich erhebt nach Marsiliam zu S. Maria Magdalena der Büsserin, von welcher der böse Feind bekennet, er hätte eine grosse Beuth an Magdalena verlohren.

Hinnach begaben sie sich zu S. Martha und anderen Heiligen in Tarascona.

In der Zuruckreiß haben sie besucht die heil. 3. Könige und S. Ursula in der Stadt Cöln.

Von dannen seynd sie nach Arras abgereiset, allwo der Fürst Ulpho mit einer schwehren Kranckheit überfallen, und von S. Dionysio die H. BIRGITTA getröstet worden: Ego sum, inquit, Dionysius &c. Ich bin Dionysius, der von Rom in Franckreich kommen 2c. wei-

Revel. cap. 92. f. 789.

len du mich mit besonderer Andacht liebest, also sage ich dir, daß GOtt durch dich der Welt wolle bekant werden, und du bist meiner Sorg und Schutz übergeben worden: zum gewissen Zeichen sage ich dir, daß dein Eheherr in diser Kranckheit nit sterben werde. Und also ist es auch geschehen. *vid. lib. 4. cap. 103. & 104.*

Caput VI.

BIRGITTA wird Hofmeisterin bey dem Königlichen Hof in Schweden.

NAch der Anheimkunfft haben beede Fürstliche Ehe-Consorten die ewige Keuschheit zu halten einhellig beschlossen: Und weil der König Magnus Schmech vor seine Königin Frau Blanca aus Franckreich eine exemplarische, gescheide, und in Sachen erfahrene Hofmeisterin suchete, so wohl zu zeitlicher als geistlicher Instruction, ist alsobald in Vorschlag kommen die Fürstin BIRGITTA, und obwohlen sie sich aufs äusseriste excusirte, muste doch Ulpho der Fürst befehlen, daß sie dem königlichen Befelch gehorsamete: welches BIRGITTA alsobald im Werck vollzogen, und von Lincopia nach Stockholm *Revel. Extra. cap. 59.*

zu der Königlichen Residentz-Stadt sich verfügte, allwo sie mit unbeschreiblicher Ehrbezeigung vom König, Königin, und gesamten Hof empfangen.

Revel. lib. 8. cap. 47. fol. 670. Ungeacht all dessen hat die demüthigste Fürstin BIRGITTA allen Fleiß dahin angewendet, damit sie den in vilen Sünden eingewickelten König auf den besseren Weg bringen könte, so auch geschehen, dan der König hat angefangen, die Laster zu verlassen, Gottshäuser zu zieren, Spitäler zu erbauen, und andere Königliche Werck zu verrichten, welche ein gantzes Königreich höchstens auferbauet.

Von der Königin hat BIRGITTA zur geistlichen Schanckung erhalten die H. Reliquien S. Ludovici Königs in Franckreich, und weil sie selbige an geziemendem Ort nit aufbehalten, sahe sie allda im vorbeygehen offt ein hellscheinendes Liecht, und hörete einstens eine Stimm: Sihe! wie der Schatz / so im Himmel geehret / auf der Welt verachtet werde! Ecce! thesaurus Dei, qui honoratur in cœlis, despicitur in terra.

Revel. Extrav. cap. 59. f. 776.

Als BIRGITTA einsmal auf dem Schloß Ulphaason ein hoffärtiges Beth aufrichten lassen, hat sie eine wohl empfindliche Maultaschen ausstehen, und hören müssen: Ich bin gehangen an einem

Revel. Extrav. cap. 53 f. 773.

einem harten Creutz-Block ohne mindisten Trost/ und du suchest mit so grosser Eitelkeit dein Ruhebethlein? Hinnach hat BIRGITTA gar gern auf einem Strohbethlein und Bären-Hauth vorlieb genommen, und von S Gregorio dem grossen Kirchen-Lehrer erlehrnet: Carmen in nocte, est lætitia in tribulatione: aus der wenigen mortification entstehet ein grosse Freud.

Caput VII.

BIRGITTA verlasset den Königlichen Hof.

ZUr Zeit als BIRGITTA die Königliche Hofmeisterin ware, resolvirte sich Ulpho der Fürst mit Gutheissung BIRGITTÆ in das Closter Alvastra einzugehen, und lebte alldort mit gröster Auferbaulichkeit bis den 12. Febr. 1344. und verschiede mit besondern Zeichen der Heiligkeit. Diese Absterbung Ulphonis wurde bedauret nit allein von Armen und Reichen, nit allein von Geistlichen und Weltlichen, sondern auch von König Magnus selbst, und dem gantzen Königlichen Hof; dann er ware in bellicis rebus strenuus, & in Consilio Regum peritissimus, in Kriegs-Sachen so

Diar. Vasten. f. 1.

so wohl als in Statistischen einer aus den erfahrnisten.

Revel. extravag. cap. 56. f. 774. Nach dem Todt muste er ein schwehres Jegfeur ausstehen, 1. weil er den Possen seines Hof-Narren mit Freuden zugehöret: 2. weil er die Bezahlung der Schulden zu lang verschoben: 3. weil er den Eitelkeiten zuvil ergeben: erschiene aber der H. BIRGITTÆ seiner Fürstin, bittend, sie möchte ein gantzes Jahr H. Messen lesen lassen von U. L. Frauen, von HH. Englen, und vor die Verstorbene. 2. Auch seine Geschirr und Pferdt verkauffen, und unter die Arme austheilen, wie auch einige Kelch zum Dienst GOttes machen lassen, quia certissimè proficiunt omnia ad salutem &c. dann diese unfehlbar zu Nutz der Seelen beywürcken thun.

Gleichermassen verlassete BIRGITTA den Königlichen Hof, und begabe sich in ein einsames Leben: hinterliesse aber dem König manche Lehrstuck, und zwar 1. (*Revel. lib. 6. cap. 82.*) daß er vor allen die Ehr GOttes und Ausreutung der Lästeren, Mißbrauch, Wahrsager und Zaubereyen suchete. 2. (*lib. 8. cap. 2. & 18.*) Daß er Sorg tragte um nutzliche aufrichtige Rathgeber, welche die Gerechtigkeit nit um Geld, sondern wegen GOtt vollzieheten, die Schmeichler aber von (*lib. 8. c. 2.*) seinem Hof entlassete. 3. Daß er täglich das

das Officium B. V. MARIÆ bettete, und fünffmahl der HH. Wunden JEsu Christi sich erinnerte. Der Königin sagte sie auch vor: Finis suus non erit sicut principium, nisi obedierit verbis suis, daß ihr Lebens-End nit so rühmlich seyn werde wie der Anfang. lib. 8. fol. 655.

Als S. BIRGITTA wegen ihrer Einsamkeit von den Weltlichen und Befreunden verlachet wurde, pflegte sie zu sagen: Nec propter vos cœpi, nec propter vos desistam, orate pro me, ut perseverare queam: Ich habe wegen euch nit angefangen, werde wegen euch nit abstehen, bittet vor mich, daß ich beständig verharren könne. Vastov. legenda.

Caput VIII.

S. BIRGITTA stifftet einen Heil. Orden in der Kirch GOttes.

ALs S. BIRGITTA einsmahl eifriger ihr Gebett verrichtete, erschinen Ihr JESUS Christus, und die seelige Himmels-Königin MARIA, sprechend: Ego plantabo mihi novam vineam &c. Ich werde mir pflantzen einen neuen Weingarten, in Revel. fol. 696 S. Regulæ cap. 1. cap. 2. f. 697.

welchem gute Gesproß gesetzt, und gute
cap. 3. f. Wurtzel entspringen, u. mit besten Wein
698. angefüllet. Disen Weingarten, oder disen Orden-Stand werde durch mich selbst beschützen: Ideo tu, quæ debes palmites portare, debes esse fortis & stabilis ad portandum &c. derohalben must du, BIRGITTA, welche die Gesproß und Zweigl beyzutragen / starck und beständig seyn.

Vor allem in domo mea debet esse
Revel. cæl. omnis humilitas, &c. „ muß in mei-
lib. 1. cap. " nem Hauß seyn die wahre Demuth,
28. f. 29. " welche jetzt völlig vernachläßiget: dort " muß seyn ein starcke Maur zwischen " beeden Conventen, dann, ob ich schon " alle ohne eintzige Maur beschützen, und " erhalten könte, wegen Sicherheit und " Betrug des bösen Feinds will ich, daß " eine Maur beede Clöster voneinander " abtheile, welche starck ist, aber nit gar " hoch.

Disen Weingarten will ich pflantzen
cap. 29. zu Ehren meiner liebsten Mutter erstlich,
fol. 710. und hauptsächlich vor die Closter-Frauen.

Die Wort diser neuen Regel hat unser gütigster Heyland so wunderlich, und in so kurtzer Zeit der H. BIRGITTÆ eingegossen, daß es menschlicher weiß nit zu begreiffen, und BIRGITTA dictierte selbe von Wort zu Wort einem frommen

Religio-

Religiosen, welcher sie geschriben: Dein plures præteriêre anni &c.

Nach Verfluß etlicher Jahren befalche GOtt die Regel von dem Pabst bestätti- gen zu lassen, und denen Closter-Frauen ein Closter zu Vastenen zu erbauen, in welchem täglich die Tags-Zeiten U. L. Frauen zu betten.

Ach GOtt! sprach BIRGITTA, wie wird der Pabst glauben, daß du, aller GOtt und HErr, mit mir einer so schlechten Ameiß sich würdige zu reden.

Auf diß hörete sie eine Stimm: Der Pabst wird in Lesung diser neuen Regel mit so innerlicher Freud überfallen werden, daß er dises Göttliche Werck erkennen müsse: es werden auch aus dem Königreich Schweden drey Zeugen kommen, ein Bischoff, ein Münch / ein weltlicher Priester, welche hierüber referiren könen. *cap. 30. fol. 79.*

Weiters sprach GOtt der HErr: Ego omnes servare volo, qui in eam intraverint &c. " Ich GOtt selbst will alle " die, so in disen Orden eingehen, er- " halten, und in jedem Reich, Stadt " und Orth, worinn solche Clöster mit " Erlaub meines Statthalters erbauet, " augebitur ibi pax, & concordia &c. " wird der nutzliche Frid und Einigkeit " erhalten werden: arbeite also du, und " würcke mit, so vil dir möglich, ich wer- " de es in das Werck setzen. *cap. 31. fol. 79.*

"Sage auch dem Kayser: Scias etiam
" tu qui Imperium tenes, quòd ego o-
" mnium conditor &c. wisse, O Kay-
" ser, daß ich, der alles erschaffen, eine
" neue Regel vor die Closter-Frauen zu
" Ehren meiner liebsten Jungfräulichen
Revel. lib. 8. cap. 51. fol. 684. Extrav. cap. 43. fol. 768.
" Mutter dictieret, lese selbe, und be-
" mühe dich mit dem Pabst, daß dise Re-
" gel, so ich aus eignem Mund angege-
" ben, auch durch den Pabst, meinen
" Statthalter, bey der Welt approbie-
" ret werde, so ich vor dem gantzen him-
" lischen Hof gutgeheissen.

Der Anfang dises Heil. Orden ist ge-
Extrav. cap. 24. & 25 fol. 760. Bulla Canoniz. & cap. 12. l. Regulæ.
schehen in der Stadt Vastenen, welche
der böse Feind lange Zeit bewohnet, aber
von U. L. Frauen verjagt und ausgetrie-
ben worden, und Jhro von GOtt selbst
zu eigen erkennet, und zwar vor 60. Clo-
ster-Frauen, und 25. Brüder, welche die
vom Päbstlichen Stuhl approbierte Re-
gel S. BIRGITTÆ zu halten schuldig.

Besondere Merckwürdigkeiten dises Heil. Ordens.

1. Ist diß ein Orden des Heil. Groß-
Vatters S. Augustini, dessen Regel
darin angelobet zu beobachten, und al-
le Wochen offentlich gelesen: also hat
es gestifftet die H. Mutter BIRGIT-
TA:

TA: also ist zu sehen in allen Bullen, und Päbstlichen Brieffen, auch General-Capitel des Ordens.

2. Ist diß ein Orden SSmi. Salvatoris, unsers HErrn JEsu Christi, welcher alle Eingehende zu erhalten versprochen, zu Ehren der seeligen Himmels-Königin MARIÆ. *cap. 31.*

3. Ist dises Ordens jeder Romanischer Pabst Protector, und Liebs-Beschützer, ohne dessen Willen keines zu erbauen. *Extrav. cap. 36.*

4. Formieret diser Heil. Orden das Apostolische Collegium mit 85. Personen, das ist, 72. Jünger und 12. Apostel, oder mit 60. Closter-Frauen, und 25. Brüderen: jede Person mit besonderen Zeichen des Leydens Christi und Hochwürdigen Guth. *cap. 10.*

5. Haltet diser Orden vor ein Fundament eine wahre Demuth und grosse Armuth; wie auch

6. Grosse Strengheit in wullenem Habit, in beständigem Stillschweigen, in Fasten und ewiger Clausur, auch Regularen Capitel.

7. Ubet sich diser Heil. Orden beständig in eifriger Communion, vilfältigen Predigen, Beichthören, gewissen unterschidlichen schönsten Gebetteren, in täglichem Verzeihung bitten, in siben

Buß-Psalmen, in continuirlichen Betrachtungen des Todts, und vilen täglichen Allmußgeben.

8. Tragen die Closter-Frauen einen guldenen Ring zu Bekantnus ihrer Vermählung mit dem himmlischen Bräutigam, wie auch ein weisse Cron auf dem Haupt mit 5. rothen Stücklein zum Gedächtnus der 5. Heil. Wunden JESU Christi, und dessen dörener Cron, welche R. P. Hilarion à S. Augustino in vita S. Catharinæ part. 2. cap. 9. fol. mihi 376. allen Closter-Jungfrauen Ord. S. P. Augustini mit besonderem Eifer anwünschet.

Caput IX.

Clöster, so vom ersten zu Vastenen in Schweden ihren Ursprung haben, so vil als deren allhier bekant seynd.

M. Ager in Zuelandia. *Lindan. Aubert. Miræus.*

Altominster in Bavaria. *Lindan. Aubertus. Miræus.*

Attrebaten. *Lindan. Aubert. Miræus.*

Azoetiæ in Hispania. *Ex litteris.*

M. Boog, seu Bò. *Ex Capituli Gnaden.*

Boom

Boom Colon. *Lindan. Aubert. Miræus.*
Born. *Ex litteris.*
Brielen. in Hollandia. *Lindan. Aubert. Miræus.*
Brunn. *Ex litteris.*
Brussell. *Lindan. Aubert. Miræus.*
Budæ in Hungaria. *Ex litteris.*
Burg in Zoest. *Lindan. Aubert.*
Burgundic.
M. Campus. *Lindan. Aubertus. Miræus.*
Croon in Stralaskio. *Lindan. Aubert. Miræus.*
Dublinen. *Ex Capitulo Gnaden.*
Elchingen, oder Erlingæ. *David Lindan. Aubert. Miræus.*
M. Florentin. *Lindan. Aubert. Miræus.*
Forst Colon. *Lindan. Aubert. Miræus.*
Forst in Polonia. *Lindan. Aubert. Miræus.*
Forst in Dania. *Lindan. Aubert. Miræus.*
in Forno. *Ex litteris.*
M. Gedanens. 1746. & *Lindan.*
Gradnen. 1736.
Grinenwalt. *Ex litteris.*
Grogna. *Ex novellis.*
M. Hoboquen prope Antwerpiam. *Lindan. Aubert. Miræus.*
Hussutto. *Ex Diario Vastenen.*

M. Januen. de Scala. *Lindan. Aubert. Miræus.*
della Misericordia. 1746. *Ex litt.*
M. Kalkar. *Ex litteris* 1746.
Kaltkirchen. *Ex litteris* 1746.
Kaltwatter. *Lindan. Aubert. Mir.*
Kroon prope Straslaskio. *Lindan. Aubert. Miræus.*
M. Lemberg. *Ex litt.* 1736.
Leopolitan. 1736.
Lublicen. 1736. *Lindan.*
Luceorii. 1736. *Ex actis.*
Luska. 1736. *Ex litteris.*
M. Mayngen. *Ex actis* 1636.
Marauilla in Hispania. *Ex litteris.* 1723.
Mons gratiæ prope Norimbergam. *Lindan. Aubert. Miræus.*
Munkolif in Norwegia. *Lindan. Aubert. Miræus, & Diar. Vasten.*
M. Necker. 1736. *Ex litteris.*
M. Pax. 1736. *Ex litteris.*
Paredesnach. *Ex litteris Hispan.*
Pisanus à Florentinis.
Prestens. 1736.
Pugna. 1736. *Ex litteris.*
M. Razzenburg. *Lindan. Aubert. Mir.*
Roman. *Lindan. Aubert. Miræus.*
M. Sambors. 1736.
Sokalii. 1736.

Stara-

Staramiski. *Ex litteris.*
Stella in *Lindan. Aubert. Miræus.*
Syon Colon. *Lindan. Anbert. Mir.*
Syon in Anglia. *Lindan. Anbert. Miræus.*
Syon Ulyſſipone. *Aubert. Miræus.*
Teneramundan. *Lindan. ex actis.*
Tronus. *Ex litteris.*
Triumphus. *Ex litteris.* 1736.
Tauſtus. *Ex litteris* 1736.
M. Vaſtanen. *Lindan. Aubert. Miræus & Bull.*
Vallis Revalen. *Lindan. Aubert. Miræus.*
Vallis in Flandria. *Lindan. Aubert. Miræus.*
Vallis gratiæ Abvenſ. *Lindau. Aubert. Miræus.*
Valiadolit. *Ex litteris & actis.*
Venetus. *Ex Florent.*
Vinea. *Ex litteris* 1736.
Vita adaptata. *Ex litteris* 1736.
Vitis Traject. *Lindan. Aubert. Miræus.*
della Vittoria. 1736.
Udenſ. Refug. 1746.
Warſavien. *Ex litteris.* 1736. 1746.

Caput X.

Diser Heil. Orden S. BIRGITTÆ ist mit vilfåltigen Påbstlichen Brieffen, Apostolischen Bullis und Brevibus approbieret, confirmieret, und begnadet worden, aus welchen folgende in hiesigem Closter zu finden.

Sub Urbano V. Pont. Max.

His, quæ &c. apud Montem Flasconum Nonis Augusti.

Sub Gregorio XI.

1. Dum præcelsa &c. Romæ. Kal. Feb.
2. Piis fidelium &c. apud Vicum Avenion. 4. Idus August.
3. Justis petentium &c. Angariæ Kal. Oct.

Sub Urbano VI.

1. Devotionis &c. Romæ 2. Non. Jan.
2. Religionis zelus &c. Romæ 2. Non. Jan.
3. Vitam Regularem &c. Romæ 2. Non. Jan.
4. Syncerae devotionis &c. Romæ 2. Non. Jan.

5. Cu-

5. Cupientes &c. Romæ 2. Non. Jan.
6. Sacræ Religionis &c. Romæ 2. Non. Jan.
7. Quamvìs cuncta &c. Romæ 2. Non. Jan.
8. His, quæ &c. Romæ apud S. M. Transtyberim. Anno 1.
9. Dum præcelsa &c. Tyburis 3. Kal. Aug.
10. Dum præcelsa &c. Tyburis 3. Kal. August.
11. Vacantibus &c. Florentiæ Kal. Jul.
12. Cùm à nobis &c. Romæ 15. Kal. Jan.
13. Justis petentium &c. Luceriæ 14. Kal. Jul.
14. In conspectu &c. 4. Kal. Maji Rom.

Sub Bonifacio IX.

1. Ab origine &c. Rom. Non. Oct.
2. Splendor &c. Romæ Non. Oct.
3. Solet &c. Romæ 5. Idus Jan.
4. Licet is &c. Romæ 8. Kal. April.
5. Justis &c. Romæ 5. Idus Jan.
6. Licet is &c. Romæ 5. Idus Dec.
7. Synceræ devot. Romæ 5. Idus Dec.
8. Etsi ex debito &c. Romæ 4. Non. Jun.
9. Etsi universi &c. Romæ 4. Kal. Apr.
10. Vacantibus &c. Romæ 4. Non. Maji.

11. Sa-

11. Sacræ Relig. &c. Romæ 4. Non. Maji.
12. Sacræ Relig. 2da. Romæ 4. Non. Maji.
13. Quoniam &c. Romæ 8. Kal. Maji.
14. Etsi ex debito &c. Romæ 5. Non. Julii.
15. Debitum &c. Romæ 3. Non. Sept.

Sub Innocentio VII.

1. Licet is &c. Romæ 4. Idus Mart.
2. Cùm ad hoc &c. Bonnoniæ 2. Idus Oct.
3. Magnæ &c. Romæ 8. Idus Febr.

Sub Alexandro V.

1. Licet is &c. Pisis 14. Kal. Sept.
2. Sacræ Religioni &c. Pisis 18. Kal. Nov.

Sub Joanne XXIII.

1. Cùm ad hoc &c. Bonnoniæ 2. Idus Oct.
2. Inter desiderabilia &c. Romæ 4. Kal. Jun.
3. Etsi ex debito &c. Romæ Kal. Maji.

Sub Martino V:

1. Quamvìs ille &c. Constantiæ 7. Kal. Mart.
2. Cùm à nobis &c. Const. 3. Non. Apr.
3. Integræ devot. &c. Gebellis 14. Kal. Sept.

4. Etsi

4. Etsi pro &c. Romæ 10. Kal. Aug.
5. Excellenti &c. Florentiæ 7. Idus Apr.
6. Vacantibus &c. Florent. Kal. Jul.
7. Pia &c. Florent. Kal. Jul.
8. Excellenti &c. Florent. 3. Idus Jul.
9. Fructus vestr. &c. Florent. 2. Non. Dec.
10. Quamvis Romam &c. Florent. 2.
11. Sacræ Religionis &c. Florent. 18. Kal. Jan.
12. Sacræ Religioni &c. Romæ Kal. Dec.
13. Romani &c. Romæ 18. Kal. Jan.
14. Excellenti &c. Florent. 7. Idus Apr.
15. Ad hoc &c. Romæ 4. Non. Febr.

Sub Eugenio IV.

1. Cùm à nobis &c. Romæ 13. Kal. Sept.
2. Licèt suscepti &c. Florent. 15. Kal. April.
3. Dispositione &c. Romæ 18. Kal. Febr.
4. Ex injuncto &c. Ferrariæ Kal. Sept.

Sub Pio II.

1. Sedis Apost. &c. Mantuæ 3. Kal. Sept.
2. Pro Mariæ Boom.
3. Ad æternæ &c. Romæ 4. Kal. Jan.
4. Regularem &c. Tyburi 6. Kal. Oct.

Sub

Sub Nicolao V.

1. Ut ea &c. Romæ 7. Kal. Febr.

Sub Calixto III.

1. Circumſpecta &c. Romæ 9. Kal. Jul.

Sub Paulo II.

1. Romæ 10. Idus Jun. pro Teneramund.
2. Sedis Apoſt. Romæ 10. Kal. Mart.

Sub Sixto IV.

1. Dum mente &c. Romæ Idus Maji.
2. Sedis Apoſt. &c. Romæ 8. Kal. Maji.
3. Sedis Apoſt. 2da Romæ pridie Non.
4. Pium &c. Romæ 6. Maji.
5. Expoſuit &c. Romæ 10. Kal. Nov.
6. Aliàs &c. Romæ 17. Kal. Sept.

Sub Innocentio VIII.

1. Synceræ devot. &c. Romæ 9. Sept.
2. Quæ pro &c. Romæ Kal. Maji.
3. Cum &c. Romæ 14. Junii.
4. In ſuprema &c. Romæ pridie Kal. Maji.
5. Erectio Vineæ Traject.
6. Sæpe nobis &c Romæ 14 Jun. 1488.

Sub Alexandro VI.

1. Decet &c, Romæ 6. Kal. April.

Sub

Sub Julio II.

1. Sane nobis &c. Romæ Kal Jul.
2. Exponi &c. Romæ 5. Mart.
3. Solet &c. Romæ 16. Jan.
4. Dudum accepimus. Romæ 28. Apr.
5. Cùm à nobis &c. Romæ Non. Mart.
6. Dudum &c. Romæ 11. Jul.
7. Ex debito &c. Romæ Kal. Oct. 1504.

Sub Leone X.

1. Dudum &c. Romæ 10. Kal. Jun.
2. Romanus &c. Romæ anno 1. Pont.
3. Exponi &c. Romæ 10. Febr.
4. Ex clementi &c. Romæ 6. Idus Jul.

Sub Clemente VII.

1. Exponi &c. Romæ 1. Dec.

Sub Clemente VIII.

1. Cùm ſicut &c. Romæ 24. Mart.
2. Nuper dilect. Romæ 20. Decemb.

Sub Urbano VIII.

1. Cùm ſint &c. Romæ 15. Oct.
2. Exponi &c Romæ 9. Oct. 1643.
3. Introductio Colon. Monaſt.
4. Exponi &c. Romæ 5. Jan. 1644.

Sub Alexandro VII.

1. Nuper pro parte &c. 1656.

Sub Clemente X.

1. Paſtoralis &c. Romæ 5. Mart.
2. Ex injuncto &c. Romæ 7. Mart.
3. Cùm ſicut &c. Romæ 20. April.

Sub Innocentio XI.

1. Exponi &c. Romæ 5. Maji.

Sub Clemente XI.

1. De salute &c. Romæ 22. Sept.

Sub Innocentio XIII.

1. Injunctæ &c. Romæ 13. August.

Sub Benedicto XIII.

1. Pro Elevatione ritus S. Birgittæ.
2. S. Catharinæ Virg. & Abbatissæ.
3. S. Altonis Conf.

Caput XI.

Der Heil. Orden S. BIRGITTÆ wird von unterschidlichen Ständen der Catholischen Kirchen hochgeschätzt.

1. Maximilian I. Kayser hatte besondere Anmuthung hierzu. In Revel. Norimbergæ 1517.
2. Ericus König aus Schweden: Diser Orden ist zu viler Seelen Nutzen, und Bekehrung der Sünder eingeführet. Binius tom. 4. fol. 23.
3. S. Antoninus: In Schweden seynd vil und grosse Clöster. P. 3. tit. 24. cap. 11.

4. Pau-

4. Paulus Morrigia: Diser Orden ist vom Romanischen Pabst mit vil und grossen Privilegien begnadet.

5. Cornelius Bischoff zu Gent: Wahrhafftig diser Orden ist himmlisch, und glaube, daß in Länderen, wo dise Clöster, Frid und Ruhe sich befinden. Ægid. Molarcha. Temiramund.

6. Maximilianus Churfürst in Bayern: Wir, und unsere Vor-Elteren haben disen Göttlichen Orden allzeit mit besonderen Gnaden umfangen. Ex litt. ad Innocent. XI.

7. Franciscus Ant. Ertz-Bischoff zu Saltzburg: Vom Closter Vastenen ist entsprungen der vornehme Orden S. Birgittæ, vom Päbstlichen Stuhl bestättiget, und in unterschidliche Länder ausgebreitet. Ex litt. ad Sum. Pontificem.

8. Dionysius Carthusian. Die H. BIRGITTA hat den Ihrigen ein solche Regel vorgeschriben, daß alle bekennen müssen, selbe aus dem Mund GOttes hergeflossen zu seyn. In Vit.

Caput XII.

S. BIRGITTÆ strenger Lebens-Wandel.

NAch Absterben ihres Ehe-Fürstens lebete BIRGITTA bey dem Closter Aluastra Ord. Cisterciens. zwey Jahr in solcher Strengheit, daß selbe mehr zu verwundern als nachzufolgen: ihren Leib bekleidete sie mit so schlechtem Tuch, daß sie von ihren Befreundten und Bekanten vilfältig ausgelachet, jederzeit aber die Antwort gabe: Nec propter vos cœpi, nec propter vos desistam: orate pro me, ut perseverare queam: Ich hab wegen euch nit angefangen, werde auch wegen euch nit nachlassen, bittet vor mich, daß ich beständig verharre.

Surius. Vastov. Legenda.

Dreyßig gantze Jahr truge sie keine Leinwath, als zu Bedeckung des Haupts.

cit.

Zu ihrem Beth dienete die blosse Erden, und ein wullener Mantel zur Decken: als sie gefragt wurde, wie sie also vor Kälte schlaffen kunte, sprache sie: Ego tantum in me sentio calorem, ut frigus externum non magnoperè curem: Ich empfinde in mir ein solche Hitz, daß die äussere Kälte nit vil mercke.

Bulla Canoniz.

Täg-

Täglich truge sie ein dreyfaches Kettelein mit spitzigen Knöpfflein zu Ehren der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit.

Alle Freytag fastete sie in Wasser und Brodt, und hielte im Mund ein saures Kraut, Gentiana genannt, zu Ehren des bitteren Trancks unsers lieben HErrn am Heil. Creutz: liesse auch brennheisse Wax-Tropffen auf ihre Armb fallen, und wann die Wunden begunten zuzuwachsen, risse sie selbe von neuem auf, also daß sie täglich mit dem H. Apostel zu sprechen hatte: Castigo corpus meum &c. Ich plage meinen Leib, und mache ihn unterthänig zu seyn, damit der Geist starck werde. Einsmahl wurde sie wegen zuvil fasten und wachen also schwach, daß sie in Kräfften starck abnahme, dahero ihr Christus JEsus befohlen, sie solle dem Leib das nothwendige erweisen, dann also gefallt es mir ꝛc.

Bulla Canoniz. & cit.

Revel. lib. 6. cap. 91. fol. 556.

Mit disem so streng und tugendsamen Leben verdienete BIRGITTA zur Braut CHristi JEsu an- und aufgenommen zu werden: Ego elegi te, & assumpsi te mihi in sponsam, ut ostendam tibi secreta mea, qüia mihi sic placet: Ich hab dich erwählet, sprach GOtt, und angenommen zu meiner Braut, meine Geheimnussen dir zu offenbahren, weil es mir also gefallt; und nit allein wegen deiner,

Revel. lib. 1. cap. 2. fol. 5. & 35. lib. 6. cap. 88.

sondern zu Nutz aller Christen: Et scias, quia non loquor propter te solam, sed propter salutem omnium Christianorum.

Extrav. cap. 47. & 72.

Caput XIII.

BIRGITTA hatte vil himmlische Offenbahrungen, welche vilfältig, und streng examinieret.

Nach disem hatte BIRGITTA vilfältige Verzuckungen, Erscheinungen und himmlische Offenbahrungen von GOtt, U. L. Frau, Heiligen GOttes, und weil sie förchtete, hierinn betrogen zu werden, hat sie alles (wie Card. Joann. de Turrecremata in Prologo cap. 1. weitläuffig anfüget) dem Magister Matthias, einem vornehmen Doctor der H. Schrifft, und Thumherrn zu Lincopen aus Befelch GOttes eröffnet: Refer ea ad Magistrum Matthiam, qui ex mea gratia, & sua experientia didicit spiritum veritatis &c. welcher aus meiner Gnad und seiner Erfahrnus den Geist der Wahrheit erkennet. Hinnach

Legenda. Jo. Vastov & Revel.

2. Wur-

2. Wurden selbe dem Ertz-Bischoff zu Upsal, und dreyen Bischöffen vorgelegt, welche einhellig geschlossen, daß selbe vom H. Geist entsprungen. *Legend.*

3. Gleichermassen wurden selbe Offenbahrungen gar weiß examinirt vom Ertz-Bischoff zu Neapel Bernardo, und vilen der H. Schrifft Doctoren und Magistern. *Revel. lib. 7. cap. 27.*

4. Pabst Gregorius XI. gabe hierüber die Commission dem Card. Agrifolio, Card. de Luna, dem Doct. Martin Salua, dem Magister S. Palatii, und anderen Doctoren und Magistern. vid. Card. Joan. de Turrecremata. *Litt. Confirm. S. Regulæ.*

5. Pabst Urbanus VI. gabe selbe abermahl zu übersehen und zu examinieren dem Card. Corsiens. dem Card. Adam aus Engeland, dem Card. de Ursini, dem Card. Januensi, dem Card. de Monpelle, wie auch vil anderen Doctorn und Magistern. Vid. Card. Joan. de Turrecremata.

6. Neben bey wurden solche examinieret in contradictorio von der hohen Schul zu Londen, Residenz-Stadt in Engeland, durch P. Mag. Stubes Ord. S. Dominici, zu Ossonia durch P. Lavina Ord. Carmelit.

7. Pabst Bonifacius IX. gabe abermahl die Commission dem Card. Philip-

po aus Franckreich, dem Card. Adam aus Engeland, dem Card. de Bari Neapolit. vorgemeldte Offenbahrungen, vor der würcklichen Heiligsprechung BIRGITTÆ zu examinieren auf alle mögliche Weiß.

Mithin seynd dise Offenbahrungen, und Leben der H. BIRGITTÆ durch mehr als 10. Cardinäl, vil Ertz-Bischöff, Bischöff, Doctorn und Magistern approbieret und gut geheissen worden.

8. Mit all disem ist unser Gegentheil annoch nit zufriden gewesen, sondern hat die gantze Sach S. BIRGITTÆ bey dem allgemeinen Concilio zu Constanz 1417. vorgebracht, nach Zeugnus Mag. Gerson, Parisiensischen Canzlers in libro probat. spiritus &c. von welchem sie völlig approbieret und gutgeissen, vid. Ant. Corduba l. 10. q. 44. Joan. Bapt. Larræa p. 2. decis. ult. Alphonsus Mendozza quadr. 5. Ambros. Catherin. l. 3. de immacul. Concept.

9. Endlich ist unser Institutum, heilige Reglen, und Offenbahrungen S. BIRGITTÆ vom General-Concilio zu Basel, vier gelehrten Doctorn aus den 4. Nationen der Teutschen, der Welschen, der Spanischen und Französischen 1434. committieret, exäminieret, defendieret, und solchergestalt definitivè approbieret

bieret worden, wie zu sehen in Prologo Card. de Turrecremata, daß die himmlische Offenbahrungen S. BIRGITTÆ allerdings der Wahrheit gemäß, vom Geist GOttes wahrhafftig entsprungen, zu Nutz der Glaubigen in der Kirch GOttes zu lesen, und mit Andacht und Ehrenbietigkeit in Ewigkeit zu beobachten, mithin gar billich Joan. Bapt. de Lezana in Apol. pro immacul. Concept. cap. 14. geschriben: Die Offenbahrungen S. BIRGITTÆ seynd mit genauer Zusammenstimmung und Gutheissung der Catholischen Kirchen solchergestalt approbieret, daß selbe von keinem guten Geist zu widersprechen; ja P. Petrus Canisius lib. 1. c. 7. fol. 55. Die Offenbahrungen S. BIRGITTÆ seynd mit Authorität der Catholischen Kirchen also approbieret, daß selbe bey denen Catholischen keine Defension vonnöthen 2c. vid. Synopsis Mariæ Altom. fol. 101.

Mithin hat Card. de Turrecremata mit höchstem Wahrheits-Grund gesprochen; Omnia, quæ locuta es, vera sunt, & non est in sermonibus tuis ulla reprehensio. Judith. cap. 8. Alles, was in Offenbahrungen S. BIRGITTÆ enthalten, ist wahr, und ist in selbigen keine Ausstellung zu machen.

1. Das Defensorium der 4. Doctorn ist in Pergament zu sehen im Closter Maria-Altomünster in Bayern.

2. Dise Gnad der Offenbahrungen hat S. Bodwidus, wie darinn zu ersehen, ausgebetten: Ego tibi merui cum aliis Sanctis istam gratiam Dei, scil. audire & videre spiritualia &c. Ich hab dir mit anderen Heiligen dise Gnad verdienet, daß du vil übernatürliches hören und sehen köntest, nit allein zu deinem, sondern auch der gantzen Christenheit Nutzen, und Geistliche Seelen-Hülff.

Extra. cap. 72. fol. 780.

Caput XIV.

Die so streng examinierte, und höchst approbierte Offenbahrungen werden von der Catholischen Welt eifrigst verlangt, und zwar

1. Carolus IV. Römischer Kayser gabe Befelch dem Bischoff zu Worms, seinem Gesandten zu Rom, ein Exemplar diser himmlischen Offenbahrungen vom Pabst zu erhalten.

2. Maximilianus I. Römischer Kayser liesse selbe öffters auch in Teutscher Sprach trucken, und bettete täglich die

Burlamach. in vit. cap. 16. fol. 104. Consalv. Durand. de visionibus fol. 128.

die 15. Gebetter vom Leyden Christi.

3. Ferdinand III. gleichermassen Römischer Kayser, hatte eine besondere Andacht zu S. BIRGITTA, wie zu sehen in der Vorred getruckt zu Cöln 1664.

4. Dem König in Franckreich muste Fr. Petrus de Aragonia Ord. S. P. Francisci ein Exemplar procurieren und überschicken, wie auch dem Hertzog zu Borgogna.

5. Die Königin zu Neapel und Sicilien, wie auch von Cypern, erlangten selbe durch ihre Abgesandte bey dem Päbstlichen Stuhl.

6. Die hohe Schul zu Prag, und der Groß-Teutschmeister haben sich glückseelig erachtet mit Erhaltung dises Schatz der Göttlichen Offenbahrungen.

7. Die Republic zu Genua hatte gleichermassen eine Abschrifft erhalten, so bis dato noch zu sehen in der Bibliotheck des Closters S. Hieronymi al Quarto Ord. Olivetani allda.

Caput XV.

Die Offenbahrungen S. BIRGITTÆ werden von GOtt beschützet, und mit Miracklen bestättiget.

1. Als ein gewisser Doctor vorgebete: Es sey nit glaublich, daß GOtt von denen keuschen und demüthigen Seelen abgewichen, und seine Geheimnus offenbahre denen hoffärtigen Weiberen ꝛc. hat er ein solche Maultaschen von GOtt offentlich empfangen, daß er hiervon gedemüthiget, und in kurtzem glidersüchtig gestorben.

Revel. lib. 6. cap. 90. fol. 556.

2. Ein anderer getrauete ihm zu sagen: Vil Heilige GOttes seynd betrogen worden, wie vilmehr ein solches Welt-Weib; hörete aber eine Stimm: Wahrhafftig diser leere Sack hat geredet, wie er gewolt, nit aber, wie er solte, dann keiner aus meinen Heiligen ist betrogen worden.

Revel. lib. 6. cap. 92. fol. 556.

3. In der zur Zeit Catholischen Stadt Leipzig pflegte einsmahlen Henricus von dem Lob, Ehr, und Offenbahrungen S. BIRGITTÆ zu reden, dem aber ein Doctor getrohet selben zur Straff zu ziehen, wann er nit ein End

In vit. S. Birgittæ fol. 802. Mirac. 6.

End machete von der Ketzerey dises alten Weibs zu reden; und sehet! als diser Doctor gesund schlaffen gangen, wurde er mit böser Kranckheit überfallen, und starbe selbige Nacht mit Hinterlassung eines solchen Gestancks, daß kaum um das Geld ein Todtengräber gefunden.

4. Andere zwey hochgelehrte Religiosen pflegten wider S. BIRGITTAM und dero Offenbahrungen etwas frechers zu reden: seynd aber erbärmlich gestrafft worden, deren einer, als er zu Beth gehen wolte, von der Stiegen herunter, und zu todt gefallen; der andere aber mit dem Siechthum gestraffet, daß er Zeit seines Lebens aus der geistlichen Gemeind gesetzet, und bis in seinen Todt zu leyden gehabt. *Mirac. 7. & 8. fol. 802.*

5. Ein Mann fluchete die himmlische Offenbahrungen, wurde aber alsobald gichtbrüchig. *Mirac. 60. 61. 63. 123.*

6. Zu Florentz erschine im Closter S. Birgittæ de Paradiso eine besessene Person, und nachdem die himmlische Offenbahrungen auf sein Haupt geleget, ist der böse Feind vertrieben worden. *Ex MS. Florent.*

Ca-

Caput XVI.

BIRGITTA reiset nach Rom.

Revel. Extrav. cap. 8. fol. 754.

ALs BIRGITTA einsmahl in grösserer Versammlung bettete bey dem Closter Aluastra in dem zweyten Jahr nach Absterben ihres Ehe-Fürsten, erschine ihr Christus JEsus, sprechend: Vade Romam, & ibi manebis, donec videas Papam, & Imperatorem, & illis loqueris ex parte mea verba, quæ tibi dicturus sum: Gehe nach Rom, und bleibe dort, bis du sihest den Pabst und Kayser, denen du von meiner seits reden wirst, was ich dir sagen werde.

Der böse Feind stellete vor unterschidliche Beschwehrnus einer so weiten Reiß, Ungelegenheit des Weegs, Widerwärtigkeiten in unbekannten Orthen, Verlassung eignes Vatterlands, Kinder, Befreundte, und was immer derley mehr: allein der Befelch und Liebe GOttes überwindete alles, und BIRGITTA ergabe sich zu heiligem Gehorsam: vorhero aber besuchte sie ihre Kinder zu Vastenen, und setzte ihnen zur Oberin vor Elisabetham, Schwester des Grafen von Elsaß, eine Frau voller Gescheidheit und

und Tugend: versprache auch ihnen die Bestättigung des Heil. Ordens und Regel bey Päbstlichem Stuhl zu erhalten, welche vorhero der Ertz-Bischoff zu Upsal, Bischoff zu Lincopen, und Hemingus Bischoff zu Aboë, mit vilen anderen Prälaten gutgeheissen.

Nachdem BIRGITTA all zeitliches aufs möglichst angeordnet, begabe sie sich A. 1346. ihres Alters 42. Jahr in Begleitschafft V. P. Petri Priors zu Aluastra, Birgeri ihres Sohns, und einigem Fürstlichen Frauenzimmer auf die Reiß. *Extrav. cap. 8. fol. 754.*

Zu Genua muste sie sich so lang in dem Marcktflecken del Quarto genannt (allwo bis dato noch ein kleines Häußlein ihrer Wohnung mit einem andächtigen Crucifix gezeiget wird) aufhalten und verbleiben, bis ihr Beichtvatter die vorige Gesundheit erlanget. *Aug. Justinian. hist. olivet. lib. 2. cap. 15.*

Allhier ligt auch jenes Closter PP. Olivetan. welches Alphonsus Bischoff Giennens. gestifftet, und zu seiner Begräbnus 1389. erwählet, auch die Offenbahrung, samt dem Finger S. BIRGITTÆ verehret. *Ex MS. de 1715.*

Von Genua reisete sie aus Befelch GOttes nach Mayland, dem dasigen Ertz-Bischoff den Göttlichen Befelch in ein und anderem zu eröffnen, und stellete *Revel. lib 3. cap. 7. fol. 167. 164.*

vor,

vor, welchergestalt S. Ambrosius Mayländischer Ertz-Bischoff ein Hertz gehabt versenckt in den Göttlichen Willen: Speiß und Schlaf nach der rechten Vernunfft: Ambrosius hatte die Sünder bekehret, die Laue mit der Göttlichen Lieb angezündet, mit gutem Exempel vorgeleuchtet, und was derley mehr im 3. Buch 5. & 6. Capit. Revel. nutzlich enthalten.

Zu Mayland starbe eine Reiß-Gesellin S. BIRGITTÆ, eine sehr fromme Frau aus Schweden, welche mit diser beschwehrlichen Reiß verdienet ohne Fegfeur in Himmel aufgenommen zu werden; und obschon der böse Feind die Seel diser Frauen vor sich prætendierte, erhielte er doch zur Resolution: Vade, si tu purgasti eam affligendo saccum, jam ego animam possidebo, & honorabo: Gehe du höllischer Geist, du hast die Seel gereiniget in dem Leib, ich aber werd die Seel besitzen, und im Himmel ehren.

Revel. Extrav. cap. 18. fol. 791.

Ca-

Caput XVII.

S. BIRGITTA langte zu Rom an.

ENdlich ist BIRGITTA mit ihrer Gesellschafft 1346. zu Rom ankommen, allwo sie 15. Jahr gewartet, bis Pabst Urbanus V. und Kayser Carolus IV. alldort 1361. erschinen, denen sie die H. Regel, und vil Offenbahrungen überreichet, auch an kein Orth ohne besonderen Befelch in Zeit etlich 20. Jahren verreiset. *Didr. Vasten f. 1. Extrav. cap. 8. fol. 754.*

Die tägliche, geistlich und zeitliche Lebens-Ordnung haltete sie mit ihren Familien, wie es Christus JEsus angeordnet: nemlich, daß sie vier Stund vor Mitternacht, und vier Stund nach Mitternacht dem Schlaff zu gestatten, wer aber minder zu thun vermag ohne Schwächung des Leibs, wird auch mehrer Verdienst und Cron gewinnen. Hinnach sollen vier Stund dem H. Gebett, und anderen andächtigen Ubungen in aller Stillschweigenheit angewendet werden, damit keine Zeit ohne Frucht ablauffe: Eine Stund kan man zu Tisch sitzen, aber nit länger, wann dise gemindert, wird es auch von GOtt belohnet werden. Hinnach sollen sechs Stund *Extrav. cap. 19.*

zu nothwendiger Arbeit, wie es der geistliche Vatter zulasset, oder aufleget. Die folgende zwey Stund gehören zur Vesper und Complet-Gebett, und eine Stund zum Nachtessen: wann eine gähling Ungedult entstehet, soll an einem andächtigen Orth das Ave Maria gebettet, und hierüber Buß genommen werden.

Zu Rom hatte sie zur Herberg eine Wohnung im Pallast bey S. Laurent. in Damaso, und besuchete allda die Heil. Orth und Gottshäuser mit Erlaub der seel. Himmels-Königin: Permittitur tibi visitare loca ista cum humilitate, & devota reverentia, quia in hac Roma majores sunt Indulgentiæ quàm homines credere possunt, quas Sancti Dei glorioso sanguine suo, & precibus à Filio meo impetrari promeruerunt: Es wird dir erlaubet, mit Demuth, und andächtiger Ehrenbietigkeit dise heilige Orth zu besuchen, dann in diser Stadt Rom seynd die Ablaß grösser, als die Menschen glauben können, welche die Heilige GOttes mit ihrem Blut und Gebett von meinem Sohn verdienet. Und welche zu disem Ablaß mit vollkommner Begird kommen, non solum remissionem peccatorum habebunt, sed etiam gloriam æternam: erlangen nit allein Nach-

l. 6. cap. 105 fol. 565.
l. 6. cap. 102. fol. 563.

Nachlaß ihrer Sünden, sondern auch die ewige Glory im Himmel.

In Rom seynd täglich mehr als 7000. HH. Märtyrer ein gantzes Jahr zu verehren. *Revel. lib. 3. cap. 27. fol. 98.*

Als BIRGITTA in der Kirch S. Petri Apost. ihre Andacht verrichtete, sprache S. Petrus zu ihr: Dico tibi, quod civitas ista Roma civitas erat pugilum, cujus plateæ stratæ auro & argento, nunc autem - - bufones & viperæ habitant in eis &c. Ich sag dir, daß dise Stadt Rom eine Stadt gewesen der Streitenden, dero Strassen voller Gold und Silber: jetzt aber wohnen darinnen Kroten und Schlangen: jedoch es werden in selbe noch gute Fisch versammlet, die Kroten, Frösch und Schlangen werden veränderet in Lämml und Schaf, und die grimmige Löwen in Tauben. *lib 4. cap. 8. fol. 317.* *lib 4. cap. 127. fol. 362.* *l. 4. cap. 107. fol. 339.*

Es ware zu Zeiten ein Probst in der Kirchen S. Petri, der mehr auf das zeitliche als Geistliche Obacht hatte: dem sie gesagt, er wurde vil glückseeliger seyn, wann er das Seinige zu Lebzeiten austheilete. *lib. 6. cap. 15. fol. 458.*

Zur Kirchen S. Pauli Apostoli ausser Rom hatte sie ihr besondere solche Andacht, daß Consalv. Durand. Episcopus Feretranus davon schreibet, der gemeine Glauben zu seyn, daß selbiges Crucifix öfters mit ihr geredet. *de vision. cap. 10. fol. 124.*

lib.4. cap. 6.f.222. S. Paulus offenbahret ihr, daß er aus einem Wolff ein sanfftmüthiges Lämml worden.

Allhier hat S. BIRGITTA vom P. Sacristan eine heil. Reliquien S. Annæ geschenckter erhalten, ab welcher sie ein besonders grosse Freud Zeit ihres Lebens gehabt. l. 6. cap. 104. fol. 565.

Als BIRGITTA die Kirch S. Joannis in Laterano besuchete, sahe sie ein gewisser Cavalier Joan. von Pornaccio von der Erden erhebet, und in Lufften gehend. Idem in legenda. Revel. Codol. fol. 814. & inter mirac.

In der Kirchen S. Mariæ Majoris zu Rom sahe BIRGITTA, wie das hohe Fest der H. Lichtmeß durch St. Simeon im Himmel gehalten, und hörete eine Stimm: Ecce! quantus honor & gloria rependitur in hoc festo Reginæ cœli pro gladio dolorum &c. Sihe! was für Ehr und Glory an disem Festtag der Himmels-Königin erwisen vor das Schwerdt ihrer Schmertzen, welche sie ausgestanden im Leyden JESU Christi. lib.7. cap. 2.fol.578.

Als BIRGITTA in diser Kirchen das Lob der H. Dreyfaltigkeit sprache, sagte ihr U. L. Frau: Diß Lob-Gebett hat dir verdienet der gute Hieronymus. lib.4. cap. 21.fol. 246.

Zu S. Lorenz ausser der Stadt pflegte BIRGITTA offt zu gehen, und verstunde lib. 2. cap. 26.

stunde allda, daß als S. Laurentius auf dem Rost gebraten, gebettet habe: Benedictus sis tu &c. Gelobet seyest du mein GOtt und Erschaffer JEsus Christus, ich erkenne, daß ich nit wohl gelebet, und zu deiner Ehr wenig gethan habe, bitte also, mache mit mir nach deiner Barmhertzigkeit: und mit disen Worten ist seine Seel vom Leib abgeschiden. *lib. 4. cap. 6. fol. 223.*

Gleiche Andacht pflegte BIRGITTA alldort zu S. Stephano dem Ertz-Martyrer, durch dessen Gebett der H. Apostel Paulus von vilen Wölfen heraus gerissen und bekehret worden. *lib. 6. cap. 108. fol. 566.*

Einsmahl bittete BIRGITTA vor die so vornehme und heilige Stadt Rom, und hörete hievon gar ein schlechtes Lob: Verùm tamen scias, quòd à tempore Petri humilis &c. Jedoch wisse, daß von Zeiten des demüthigen Petri, bis Bonifacius den Sitz der Hochheit bestigen, unzahlbare Seelen den Himmel erobert. Jetzt aber ist Rom verwüstet, und dero Fürsten seynd Todtschläger. O Roma! wann du deine Täg recht erkennetest, wurdest du weinen. *lib. 3. cap. 27. fol. 198.*

Caput XVIII.

Andere Begebenheiten S. BIRGITTÆ in Rom.

IN Zeit 15. Jahren vor Ankunfft des Pabsts und Kaysers in Rom hatte BIRGITTA vil Offenbahrungen, in welchen die Sünden der Innwohner mit Betrohung der Göttlichen Straff hergenommen, darüber das Volck sehr erbitteret, und BIRGITTAM zu verbrennen gesinnet; welches sie zu fliehen gedachte: aber Christus JEsus antwortete ihr: Quando me habes, nullum timere debes: Wann du mich hast, dårffst keinen Menschen förchten; Und ich, sprach U. L. Frau, will dich und die Deinige beschützen: jedoch will ich, daß du und deine Haußgenossene alle Abend zusammen kommet, zu singen das Ave Maris Stella: welches bis dato im H. Orden fortgesetzt.

Derley Offenbahrungen über Sünd und Missethaten der Stadt Rom seynd enthalten in himmlischen Offenbahrungen l. 3. c. 10. f. 170. l. 4. c. 10. f. 232. l. 4. c. 33. f. 255. l. 4. c. 57. f. 274. Roma est quasi ager, super quem zizania excrevit.

Die

Die Spitäler besuchte BIRGITTA auf das fleißigste mit Begleitung der Ihrigen, tröstete die Krancken, wartete auf 'm Geistlichen und Zeitlichen, und schämete sich nit in einem zerrissenen Röckl, als eine Fürstliche Person bey dem Closter in Paneperna, und anderstwo offentlich vor die arme Leuth das H. Allmosen zu erbettlen, deren Kleider zu flicken ꝛc. *Bulla Canonizat.*

Zu S. Praxede sahe sie ein armes Weibsbild halb todt ligend, solche hebete sie mit ihrem Capellan D. Magno auf, und trugen sie in das nächste Spital S. Antonio, und bitteten ihrer Sorg zu tragen. Nachdem sie curieret, und doch mit der fallenden Sucht behafftet ware, erbarmte sich BIRGITTA, und hängte ihr um den Halß ihren H. Rosenkrantz, und hat sie völlig erlöset. *Surius §. 27.* *Burlamach. fol. 151.*

Einsmahl besuchte BIRGITTA einen Krancken, der eine heimliche Sünd niemahl gebeichtet, und rathete ihm, er soll sich bedencken, in was Meynung er bis dato gelebet: er beichtete offt seine Sünden, und sagte jederzeit seine Schuld von allen gebeichteten und nit gebeichteten, glaubend, mit disem Schluß genug zu thun; aber durch Anred der H. BIRGITTÆ wurde er innerlich also beweget, daß er sein Geheimnuß vor der gantzen Welt *lib. 4. cap. 93. fol. 326.*

zu beichten bereit, ruffte hinnach einen Beicht-Vatter, dem er alles bekennet, und sturbe in folgender Nacht.

lib. 6. cap. 63. fol. 533. Rinald. Die Romaner ersuchten BIRGITTA, den Pabst Clementem VI. dahin zu vermögen, daß er das Sæculum auf 50. Jahr abminderen solte, welches sie auch erhalten zu allgemeinem geistlichen und zeitlichen Nutzen.

Als S. BIRGITTA im Cardinal-Hauß, welches vorhero Theatrum Pompeji, hinnach eine Herberg der Pilger gewesen, neben der Kirchen S. Laurentii in Damaso wohnete, und den Altar des *in prologo fol. 712.* Hochwürdigen Guths ansahe, erschine ihr ein Engel GOttes, und dictierte die lectiones vom Lob U. L. Frauen, welches die Closter-Frauen täglich in ihrem Brevier zu betten haben.

Notitia di Roma 1717. Wird auch allda annoch eifrig verehret ein andächtiges Crucifix, welches öffters zu der H. BIRGITTÆ, wie jenes zu S. Paul, geredet.

Nachdem BIRGITTA vier Jahr in obgemeldtem Hauß gewohnet, sagte ihr, und dero gantzen Familie der Cardinal-Vicarius die Herberg in einem Monath auf, welches ihr also zu Hertzen gangen, daß sie derenthalb GOtt eifrigist gebetten, *Extr. cap. 107. fol. 793.* so zu ihr gesagt: Gehe, und suche diß gantze Monath eine anständige Herberg

berg aus: aber noch sie, noch ihr Beicht-Vatter konten derley finden, daher sie in letzten 2. Tågen ihr Sack und Pack zusammen klaubeten, mit Willen im offentlichen Spital die Herberg zu nehmen: U. L. HErr aber erschine ihr, sprechend: Wisse, daß ich dises dir zugelassen zu deinem Nutzen, und grösserer Cron, damit du mit den armen Pilgramen ein rechtes Mitleyden haben sollest: wisse zugleich, daß du mit deiner Familie allhier zu bleiben habest: welches BIRGITTA voller Freuden dem P. Petro ihrem geistlichen Vatter alsobald sagte: und in selber Stund kam ein Brieff vom Herrn Cardinal, bedeutend, daß sie nit ausziehen, sondern in Frid und Ruhe verbleiben solte.

BIRGITTA hatte drey gantze Jahr ihren Wechsel, und Lebens-Mittel aus Schweden nit erhalten, mithin ware sie in grossen Aengsten, daß sie solte so vil Geld aufnehmen, und hörete von U. L. HErrn, sie solte keck aufnehmen, und ihren Darleyheren versprechen, den 1. Sonntag nach H. Drey Königen zu bezahlen, welches auch geschehen, dann zur Vesper-Zeit kam ein Bott aus Schweden mit genugsamen Geld, mit dem die Glaubiger an selbigem Tag bezahlet. *Extrav. cap. 103. fol. 792.*

Einsmahl sahe BIRGITTA von S. Petri Kirchen bis zu Castell S. Angelo vil Wohnungen, welche der Pabst mit seinen Rathgeberen besitzen würde. *lib. 6. cap. 74. fol. 545.*

Dem höchsten Pœnitentiario des Pabsts hat sie vorgesagt, daß er das Ertz-Bistum erhalten, aber an selbem Tag sterben werde. *lib. 6. cap. 73 fol. 544.*

Kurtz vor ihrem Todt hat sich Christus JEsus zu der Stadt Rom gewendet, sprechend: O Roma! O Roma mea! non audies amplius fistulam meam. O Rom! O mein Rom! du wirst meine Stimm nit mehr hören.

Caput XIX.

BIRGITTA bemühet sich den Päbstlichen Stuhl aus Franckreich nach Rom zu bringen.

INnocentius VI. diß Nahmens Römischer Pabst ware bereit nach Rom zuruck zu gehen; allein malitia hominum exigit, ut citiùs tollatur de medio &c. die Boßheit der Menschen hat erforderet, daß er bald aus diser Welt hingenommen. *lib. 4. cap. 136 fol. 377.*

Urbanus V. ist zum guten geneigt, aber mit vilen Sorgfältigkeiten der Welt umgeben. *lib. 4. cap. 138. fol.*

A. 1370.

A. 1370. überreichete ihm BIRGITTA die himmlische Offenbahrungen zu Monte Fiascone &c. Wann er abermahl zuruck gienge, wird er ein solche Maultaschen empfangen, daß er in allen Glideren erzitteren werde, und Rechnung geben müsse, was er guts gethan auf dem Päbstlichen Stuhl, und was er hinterlassen: diser ist zu Marsilien in der Zuruckreiß gestorben. *lib. 4. cap. 49. fol. 267.*

Gregorius XI. Römischer Pabst verstunde durch BIRGITTAM: Dei voluntas est, ut transferat sedem suam ad Romam cum humilitate: der Will GOttes ist, daß er von Avenione nach Rom ziehe, sonst wird er eines frühezeitigen Todts sterben. Mehr andere himmlische Offenbahrungen, und zwar die letzte 1373. im Monath Julii hat Latinus de Ursinis, Graf von Nola, und Alphonsus Bischoff dem Pabst eingehändiget. *lib. 4. cap. 139. fol. 379. & seqq.*

Es ist nit ohne, daß mehr gelehrte, eifrige, heilige Personen sich höchstens bemühet, den Päbstlichen Stuhl aus Franckreich nach Rom zu übersetzen; allein die unterlauffende Schismata und Zertrennungen der hohen Potentaten haben solches so lang nit vermöget, bis endlich das General Concilium zu Constanz ein zulängliches Mittel erfunden.

Caput

Caput XX.

Unterschidliche Reisen der H. BIRGITTÆ.

S. Antoninus §. 3. Jo. Vastov

Aus Befelch GOttes reisete S. BIRGITTA von Rom nach Neapel mit ihrer Tochter S. Catharina, und Fürst Birgero ihrem Sohn, P. Petro und P. Magno, und anderen.

Carraciol. fol. 444.

Zu Neapel nahme sie ihre Einkehr im Spital U. L. Frauen der Fürsprecherin bey der Kirchen S. Joan. allwo bis heutigen Tag ein andächtiges Crucifix S. BIRGITTÆ aufbehalten und verehret wird.

Extra. c. 94. fol. 790.

Eine gewisse Closter-Frau des Closters vom Heil. Creutz verehrete der H. BIRGITTÆ die H. Reliquien von Haaren U. L. Frauen, welche sie von einer H. Königin empfangen; und weilen BIRGITTA von diser Wahrheit zweifflete, erschine ihr U. L. Frau, sprechend: Sicut verum est, & creditur &c. Gleichwie es wahr ist, und geglaubet wird, daß ich von Anna und Joachim erzeuget, also ist es auch wahr, daß dise Haar auf meinem Haupt gewachsen.

lib. 7. cap. 11. fol. 90.

Der Königin von Neapel schickte sie einige Offenbahrungen wegen ihrer, und des Reichs Wohlstand.

Glei-

Gleichermassen dem Königlichen Hofmeister Herrn Gomeccio, und dem Antonio Carletto rathete sie nit aufzusteigen, sondern in seinem Stand verbleiben zu lassen. *l. c.* *l. c.*

Bernardus Ertz-Bischoff zu Neapel ersuchte BIRGITTAM ihme in gewissen Zweiffel, aus den Sachen zu helffen, welchem sie vil und nutzliche Resolutiones ertheilet, und er solche dem Volck, nach vorgenommenem ernstlichen Examen, offentlich hat vorlesen lassen. *lib. 7. cap. 12. fol. 593.* *Alphons. in Prolog.*

Die Gräfin von Ariano recommendierte ihren Sohn Elciarium der Andacht S. BIRGITTÆ, welche vor ihne vil und unterschidliche Offenbahrungen erhalten, auch ihme die geheime Sachen seines Hertzens vorgesagt, wie er Cardinal werden solte, über welches Elciarius sich bekehret, und von Urbano VI. A. 1378. zum Cardinal gemacht worden. *lib. 7. cap. 5. fol. 581.*

Caput XXI.

Andere Reisen der H. BIRGITTÆ.

Nach der Stadt Neapel hat sich BIRGITTA mit ihrer Gesellschafft nach Benevent begeben, den *Extrav. cap. 24. fol. 764.*

den H. Apostel Bartholomæum, der ein besonderer Liebhaber der Armuth gewesen, zu besuchen.

lib. 4. cap. 125 fol. 356. In diser Begleitschafft ware auch N. Bischoff zu Vexion in Schweden, welcher sich zu GOtt bekehret, und S. BIRGITTAM nachgefolget: Diser wurde zu Benevent kranck an denen Steinschmertzen, aber von S. BIRGITTA widerum erlediget.

lib. 3. cap. 12. fol. 175. lib. 4 cap. 131. fol. 370. Als BIRGITTA den Berg Gargano besuchete, hörete sie eine Schaar der singenden Englen, und wie sie zuruck nach der Stadt Manfredonia herunter reisete, fallete vorgedachter Bischoff von dem Pferd, und brache 2. Rippen entzwey, und weil BIRGITTA den anderten Tag nach Bari zu S. Nicolao zu reisen gesinnet, sprache er, ihme gar schwer zu seyn, ihre Gegenwart zu entrathen, bittend, sie möchte nur seine Seiten berühren, so hoffte er die völlige Gesundheit.

S. BIRGITTA fangte an zu weinen, sprechend: O HErr! ich bin die gröste Sünderin vor den Augen GOttes; wir wollen aber alle vor euch betten.

lib. 4. cap. 114. fol. 348. lib. 6. cap. 103. fol. 565. Nach verrichtem Gebett berührete BIRGITTA die Seiten, sprechend: Der HErr JEsus Christus heile dich: und der Bischoff ware augenblicklich gesund, und folgte BIRGITTAM nach bis nach Rom.

Mit-

Mithin reiseten sie miteinander nach Bari zu S. Nicolao, allwo sie verstanden: Tu verò scias &c. Wisse BIRGITTA, daß GOtt seine Heilige nit allein im Himmel, sondern auch auf Erden, durch Fliessung dises H. Oels geehret haben will, damit die Menschen erbauet, und ihrer Gutthaten theilhafftig werden.

Wie BIRGITTA mit denen Ihrigen nach Ortona im Reich Neapel zu Verehrung S. Thomæ Apost. sich verfügte, hörte sie eine Stimm: Scire te volo pro certissimo, quòd in isto loco est thesaurus meus electissimus, scilicet reliquiæ S. Thomæ Apostoli mei: Wisse vor gewiß, daß allhier seye mein auserwählter Schatz, nemlich die Reliquien S. Thomæ meines Apostels: Und in selbigem Augenblick, ohne einzige Anrührung, sprange aus dem Capsel ein Stückl der Gebein S. Thomæ, welche S. BIRGITTA mit Verwunderung empfangen, und ehrenbietig aufbehalten. lib. 7. cap. 4. fol. 580.

Die Nacht vorhero aber hat BIRGITTA mit den Ihrigen die gantze Nacht unter Regen und Kälte verlieb nehmen müssen, weilen sie dem Wegweiser nit glauben wollen. ibid.

Zu Malpha verehrete sie S. Matthæum, von dem sie eine nutzliche Lehr empfangen: Ego habui publicum &c. Ich hab lib. 4. cap. 129. fol. 367.

ein

ein Amt eines offenen Sünders gehabt, jedoch ist mein Will allzeit gewesen/ keinen Menschen zu betrügen.

Nach disem befalche unser HErr, BIRGITTA solle sich in die Stadt Amalphin zu S. Andream Apost. verfügen: dann welche disen Orth besuchen, werden nit allein von Sünden erlöset, sondern auch mit ewiger Freud erfüllet.

lib. 6. cap. 107. fol. 566.

Von Amalphin hatte sie Befelch auf die H. Weynacht-Feyrtag in Neapel zu seyn, und hinnach nach Rom zuruck zu kehren.

Caput XXII.

BIRGITTA reiset nach Jerusalem.

ALs BIRGITTA, die Braut JEsu Christi, einsmahls in festo S. Urbani Pabsts A 1371. eifrig bettete, erschine ihr Christus, sprechend: Bereitet euch nach Jerusalem zu meinem Grab, und andere heilige Orth allda. Und bald hiñach sprach er: Jetzt gehet von Rom nach Jerusalem. Und als BIRGITTA ihr hohes Alter von 72. Jahr vorschützte, erhielte sie zur Antwort: Ich bin ein Erschaffer der Natur; Ich kan solche

lib. 7. cap. 6 fol. 583.

lib. 7. cap. 9 fol. 387. & lib. 6. cap. 107. fol. 566.

solche schwach oder starck machen: Ich werde euch führen, und zuruck führen, und all nothwendiges vorsehen.

Carolus, Birgerus, Catharina, ihre Fürstliche Kinder, Alphonsus Bischoff zu Gienn, P. Petrus Olai Prior, P. Guttmarus, F. Ingenaldus, und vil andere Personen, begleiteten BIRGITTAM auf diser Reiß. *Diarium Vasten fol. 5. & 8.*

Als sie zu Neapel ware, ist Fürst Carolus ihr erster Printz gestorben, und in der Thum-Kirch nächst der Sacristey aufs herrlichst begraben, die Seel aber vor dem Gericht GOttes erschröcklich hergenommen, und von U. L. Frauen beschützet worden. *lib. 7. cap. 13. fol. 595.*

Nach verrichtetem Gottesdienst ist BIRGITTA mit ihrer Gesellschafft zu Schiff gangen, und in der Insel Cypern ausgestigen, allwo sie zu Famagusta ein Offenbahrung gehabt von der Stadt und Innwohneren, vom König und Königin, von dero Beicht-Vatter ꝛc. *lib 7. cap. 16 fol. 601. lib. 7. cap. 18. fol. 608.*

Zu Jerusalem ist BIRGITTA ankommen im Monath August 1372. und im gemeinen Spital eingekehret. *Diarium Vasten. fol. 1.*

Den anderen Tag in der Frühe besuchte sie die Kirch des H. Grabs, in welcher sie und alle Begleitende von allen Sünden gereiniget, und gleichsam aus neuem Tauff gehebt, und wegen ihrer Mühe, *lib. 7. cap. 17 fol. 602. lib. 7. cap. 14. fol. 597.*

Arbeit und Andacht seynd vil Seelen ihrer Befreundten aus dem Fegfeur erlöset.

lib. 7. cap. 15. fol. 597. Hinnach wurde ihr der gantze Paßion in der Kirch des heiligen Grabs, und in der Capelle des Bergs Calvariæ gezeiget.

lib. 7. cap. 21. fol. 609. cap. 22. fol. 611. Zu Bethlehem wurde ihr gezeiget die Weiß der Geburt JEsu Christi im Stall, wie auch die Anbettung der Hirten, und Drey Königen.

71. lib. 7. cap. 26. fol. 615. Als BIRGITTA im Thal Josaphat bey dem Grab U. L. Frauen bettete, sagte U. L. Frau ihr: Nachdem mein Sohn in Himmel gefahren, lebte ich noch in der Welt 15. Jahr, und bis den 15. August länger, und bin 15. Tag in disem Grab gelegen, und darinn meine Kleider gelassen. Jetzt gehet wieder zuruck in der Christen Länder, verbessert euer Leben mit aller Behut- und Aufmerckſamkeit.

Revel. cæl. fol. 602. Den 8. Octobr. 1372. seynd sie zu Famagusta angelangt.

Ca-

Caput XXIII.

Zuruckreiß S. BIRGITTÆ von Jerusalem.

IM Königreich Cypern zu Famagusta verkündiget sie in Gegenwart des Königs, Königin, und des hohen Adels, was in himmlischen Offenbahrungen weitläuffig enthalten. *lib. 7. cap. 18. 19. fol. 602.*

Verkündigte auch den Griechen, daß sie allzeit werden unterdruckt leben, biß sie sich der Roman-Catholischen Kirchen unterwerffen. Und ingleichen

Zu Neapel übergabe sie einige Offenbahrungen der Königin, dem Ertz-Bischoff Bernardo, drey Magistern in der H. Schrifft, zwey anderen Doctorn, und vil anderen, von welchen es dem gesamten Volck viler Sünden halben verkündiget. *lib. 7. cap. 27. & 28. fol. 617.*

Im heiligen Land hatte BIRGITTA ein kleines Fieber und Magenwehe angestossen, welches zu Rom sich vermehret: und obschon die Medici keine Todts-Gefahr zu seyn erachteten, so ermahnete sie doch U. L. Frau: Non est necesse tibi jam inniti medicamini: daß nit mehr nothwendig sey auf Medicin zu hoffen. *Surius §. 15.* *Extrav. cap. 67. fol. 779.*

Der H. Franciscus ist lang kranck gelegen, hat doch seinen Nutzen nach dem Willen GOttes heraus gezogen: also von wegen deinem guten Willen wirst auch du gehalten werden vor eine Closter-Frau zu Vastenen, und wirst theilhafftig werden, was von GOtt dir versprochen.

Unterdessen ist BIRGITTA zu Zeit diser Kranckheit auch von ihrem himmlischen Bräutigam völlig verlassen, und in unbegreiffliche Miß-Trost, bis auf den fünfften Tag vor ihrem Absterben, gesetzet worden: wo ihr abermahl der HErr JEsus Christus vor dem Altar, der in ihrer Kammer ware, erschinen, und ein fröliches Gesicht erzeiget, sprechend: Ich hab dich diser Zeit mit Tröstungen nit heimgesucht, weil es die Zeit
lib. 7. cap. 31. fol. 624. deiner Prob gewesen: jetzt aber bereite dich, dann du vor meinem Altar zur Closter-Frau gekleidet, geweyhet, und hinfüro nit allein meine Braut, sondern auch eine Closter-Frau und Mutter zu Vastenen genennet sollst werden.

Die Offenbahrungen aber sollen gegeben werden deinen Brüderen und dem Bischoff.

In der Frühe des fünfften Tags, nachdem du die H. Sacramenta empfangen, ruffe alle deine Gegenwärtige, und sag ihnen,

ihnen, was zu sagen, und unter ihren Händen wirst du sterben: so auch geschehen, dann unter der H. Meß nach der Wandlung ist sie, sprechend: In deine Händ empfilch ich meinen Geist: den 23. Jul. am Fest S. Apollinaris an einem H. Samstag in GOtt verschiden, ihres Alters 70. Jahr, wo ein frommer Priester gehöret: Persona, quam in lecto vides &c. Die Person, so du siehest, ist die Braut Christi BIRGITTA, welche in der Welt verachtet, jetzt in das ewige Leben übersetzet.

Diarium Vasten. fol. 1.

Das Romanische Volck lauffete in der Menge zu, und begleiteten mit vil Cardinälen, und Prälaten in einer solennisten Procession, so Cardinal Latinus de Ursinis angestellt, den heiligen Leib von ihrem Pallast in Piazza Farnese, wo dermahl ein schönes Kirchl mit einem Spital vor die Schwedische Nation durch das Closter Ord. S. Birgittæ zu Vastenen in Schweden erbauet, placeat vid. Revel. T. II. ad fin. in das Closter Paneperna Ord. S. Francisci zur Begräbnus.

Caput XXIV.

Der Leib S. BIRGITTÆ wird erhebt, und nach Vastenen überbracht.

Fr. Hilarion in vita s. Catharinæ.

NAch Verfliessung einiger Wochen begabe sich S. Catharina mit ihrem Herrn Bruder Birgero, und P. Petro Priore in das Closter Paneperna, bittend um den heiligen Leib, so ihnen auch mit gewissen Bedingnussen erlaubet.

Bey Eröffnung des Grabs erschinen vil Cardinäl und Prälaten, und empfunden einen sehr lieblichen Geruch, und danckten GOtt mit Freuden.

Man hat beobachtet, daß in Zeit 36. Tägen das Fleisch völlig verwesen, und die Bein als Helfenbein erschinen, der Habit ist auch völlig gantz und ohne Mackel befunden worden: unter den Gebeinen hat das Hertz wie ein Rubin hervor geglantzet.

Der heilige Leib ist hinnach einige Tag auf dem hohen Altar bey grossem Zulauff des Volcks ausgesetzt.

Den 5. Sept. 1373. reisete Catharina mit dem heiligen Leib in ihrer Gesellschafft von Rom hinweck, und hinterliesse

liesse den Closter-Frauen in Paneperna den rechten Armb und Mantel.

Die Reiß wurde durch Teutschland bis nach Dantzig vorgenommen, allwo denen Teutschen Herren nutzliche Ermahnungen geschehen, und den 12. Jul. den dritten Tag in der Octav der HH. Apostlen, oder 4. Nonas Jul. zu Vastenen angelangt mit Leuchtung viler, unterschidlichen und grossen Miracklen an jedem Orth, wo selber durchgetragen. *Diarium Vasten. fol. 2.*

Caput XXV.

Wird um die Heiligsprechung angehalten.

IN Ansehung so viler und grosser Miracklen hat der König und gesamte Geistlichkeit resolvieret vom Päbstl. Stuhl die Heiligsprechung auszuwürcken: Zu dem Ende S. Catharina mit P. Petro Priore von Aluastra auserwählet, welche A. 1374. nach Ostern abgefertiget, und in Rom A. 1375. den Processum Canonizationis anhängig gemacht: hinnach auch nöthige Attestata zu Neapel von der Königin, vom Ertz-Bischoff, und Neapolitanischen Fürsten eingeholet, mit welchen Catharina nach *Diarium.*

Diarium fol. 2. Rom zuruck, und in offentlichem Consistorio die Vorstellung gethan, und, weilen ein Schisma in der Kirchen entstanden, und ein långerer Verschub vorgesehen, hat sie diß heilige Geschåfft dem Cardinal Elciario und Grafen von Nola bestermassen recommendieret, und nach Verfluß 5. Jahren wiederum nach Vastenen zuruck gereiset, nachdem sie von Urbano VI. die Beståttigung der heiligen Regel, und vil Apostolische Privilegien A. 1379. erhalten.

Caput XXVI.

Canonizatio, oder Heiligsprechung S. BIRGITTÆ.

A. 1390. citierte Pabst Urbanus VI. die PP. Vastenens. nach Rom, mit Erinnerung, daß er willig die Canonization BIRGITTÆ vorzunehmen: solches wurde dem Bischoff zu Lincopien, und der Kônigin Margarethæ notificiert, welche P. Magnum Petri und 2. Conventualen nach Rom abgeordnet: dise reiseten am Vorabend S. Michaëlis hinweck, aber mit grossem Unglück, dann P. Joannes Suenonis starbe auf dem Weeg zu Tornau den 4. Nov.

Nov. P. Andreas Olavi aber wurde von denen Barbaren gefangen, und erschröcklich gemarteret, P. Magnus Petri allein langte zu H. Weynacht-Feyertagen zu Rom an, wo das H. Jubel-Jahr noch andaurete: allein weil Pabst Urbanus VI schon gestorben, und Bonifacius IX. schon erwählet, ware er gar sorgfältig in seinen Verrichtungen: übergabe doch die Königl. Brieff Sr. Päbstl. Heiligkeit, welche diß Begehren committieret dem Card. Philippo aus Franckreich, dem Card. Adam aus Engeland, und dem Card. de Bari: dise examinierten und übersahen alles auf das genauiste bis auf S. Laurentii Fest. P. Magnus Petri verehrete dem Pabst ein grosses vergoldtes Buch der Offenbahrungen, und ein anderes des Lebens, Mirackel, und anderen, und bestellte 30. Schreiber, welche 16. Exemplaria zusammen geschriben, jeder Einbund kostete 20. Ducaten.

Diarium Vasten. fol. 18. & 7.

Und weil vil hohe Fürsten, Cardinäl, und Prälaten öffters anhalteten um die Heiligsprechung, also erklärte Se. Päbstliche Heiligkeit dero Intention zu seyn, solche Canonization vorzunehmen, und liesse alle Freyheit, welcher etwas darwider einzuwenden hätte.

Es erschinen 2. Magistri, so ihre widrige Meynung eröffneten, wurden aber

vom Card. Philippo aus Franckreich kräfftig beantwortet, so alles dem Pabst referieret.

Vor S. Michaëli wurde das Consistorium gehalten, und der Tag ausgesprochen, wie auch die Ablaß publicieret. Nit minder wurden 100. grosse Waxkertzen auf 8. Pfund, 200. auf 4. Pfund, 300. auf 1. Pfund, wie auch 5000. Amplen angezündet, und mit allen Glocken der gantzen Stadt 3. Stund geläutet: die Kirch S. Petri und der Päbstliche Pallast wurde aufs schönste ausgezieret, und mit köstlichem Rauchwerck versehen.

An dem Samstag vorhero wurde eine auferbauliche Procession gehalten von dem Päbstlichen Pallast in St. Peters-Kirchen mit vilen Kertzen, Liechteren und Facklen in Beyseyn einer unzahlbaren Menge Volcks, und hielten Ihr Päbstliche Heiligkeit die Vesper, und Letaney von allen Heiligen GOttes. Nach gehaltener Vesper liesse Pabst Bonifacius dem P. Magno wissen, er wolle morgen sein und S. BIRGITTÆ Gast seyn ꝛc. so P. Magnum aufs höchst erfreuete, und sich zu allem bereitete.

Von Mitternacht an bis nach der H. Päbstlichen Meß brannen in der Kirchen S. Petri 30000. Liechter in Beyseyn einer Menge Volcks. Am

Diarium Vasten. fol. 10.

Am Sonntag gehet in der Frühe die Päbstliche Begleitschafft in die Kirchen S. Petri, und sange der Pabst die H. Meß in Bedienung 3. Cardinäle, von Franckreich, Engeland, und de Bari, welche köstliche Præsent auf dem Altar opfferten.

Ein weisser Münch hielte eine Predig von dem Leben und Thaten S. BIRGITTÆ so eiffrig, daß die mehriste Anwesende zu weinen bewegt.

Nach vollendter H. Meß wurde ein grosses Buch hergebracht, und vom Pabst der Nahmen SANCTÆ BIRGITTÆ darein geschriben.

Hinnach verkündete der Card. de Francia die Verlängerung des vollkommnen Ablaß auf ein gantzes Monath, und haltete eine vornehme Predig vom Leben und Mirackel der H. BIRGITTÆ: und ladete alle HH. Cardinäl zum Mittagmahl, allwo die Offenbahrungen S. BIRGITTÆ zu Tisch gelesen: jeder Cardinal hatte die Speiß in besonderen Schüßlen; dem Card. Adam de Anglia wurde eine Pasteten aufgesetzt, worinn vil lebendige Vögelein enthalten, und als selbe eröffnet, mit aller Anwesenden Freud und Jubel heraus geflogen.

Was überbliben von der Tafel, wurde den anderten Tag alles denen armen Leuthen ausgetheilet. Den

Den anderten Tag wurde abermahl Freytafel gehalten, und eine Reuterey angestellt nach dem Closter S. Laurentii in Paneperna, allwo die H. Reliquien dem Volck gezeiget, und davon vil Schanckungen dem Pabst, Kayser, König, und Cardinälen mitgetheilet.

Die Heiligsprechung geschahe in St. Peters-Kirchen zu Rom A. 1392. den 8. Octobr. 21. Jahr nach dem Absterben S. BIRGITTÆ, welche mit einer Päbstlichen Bulla, so anfangt: Ab origine mundi &c. bestättiget, und von Martino V. den 1. Jul. zu Constantz wiederum confirmieret worden.

Zur Zeit der Heiligsprechung seynd unterschidliche Gutthaten denen Glaubigen erwisen, und am Tag selbst wurde ein Weibsbild, so schon 20. Jahr ihr Gesicht verlohren, wiederum sehend. Noch mehrers ist zu erlesen loco cit.

Diarium Vasten. fol. 10.

An-

Anderter Theil.

Von Tugenden und Miracklen der H. Seraphischen Mutter BIRGITTÆ.

Caput I.

Von ihrem übernatürlichen Glauben.

OBwohl die grosse Demuth, mit welcher die Heilige GOttes ihre Tugenden zu verbergen pflegen, auch BIRGITTAM völlig eingenommen, hat sie doch die innerliche Innbrunst aufzuschreyen gemacht: O HErr JEsu Christe/ ich glaube also beständig all jenes, was uns der H. Catholische Glauben lehret/ daß/ wann schon der böse Feind mir den Mund sperrete/ so wolte doch offentlich bekennen all jenes/ was deine Göttliche Majestät denen Glaubigen geoffenbahret. *lib. 3. cap. 11. & 26.*

Aus

Aus disem so kräfftigisten Glauben ist erfolget, daß BIRGITTA noch zu Lebens-Zeit vil grosse, unterschidliche Wunderwerck gewürcket, wie in himmlischen Offenbahrungen und nachfolgenden Anzeig überflüßig zu ersehen. Sie hatte vom H. Apostel Jacobo erlehrnet: Po-
cap. 1. stulet in fide, nihil hæsitans: Sie solle mit festem Glauben bitten, und sie wird das erbettene erhalten; oder was bey S.
cap. 11. Marco zu erlesen: Quidquid orantes petitis, credite, quia accipietis, & fiet vobis: sintemahlen ohne so gegründeten höchsten Glauben ohnmöglich gewesen, so vil himmlische Offenbahrungen der Nachwelt zu hinterlassen, weil ohne starcken übernatürlichen Glauben BIRGITTA niemahl so vil Göttliche Erscheinungen, Lehren und Offenbahrungen wurde erkennet haben.

Noch mehrers geben den übernatürlichen Glauben in BIRGITTA zu erkennen ihre unterschidliche vilfältige heilige Gebetter, deren in der Menge zu lesen in ihren himmlischen Offenbahrungen, absonderlich im 2. Buch 17. Capitel.

Ca-

Caput II.

Die übernatürliche Hoffnung der H. BIRGITTÆ.

DIse Tugend ware also groß in der H. BIRGITTA, daß sie all zeitliches standhafftig verlassen, und nur die Göttliche Hülff und Gnaden von ganzem Hertzen angehoffet, auch die ansonst schwehriste Geschäfft zu glücklichem, dem Allerhöchsten gefälligen End gebracht: als gewesen die Stifftung eines neuen heiligen Göttlichen Ordens, die Erbauung und Erhaltung eines so grossen Closters vor 85. geistliche Personen: nit minder die gefährliche Aufrichtung und Ausführung so vil himmlischer Offenbahrungen bey denen Römischen Päbsten, Kayser, Königen, und Fürsten, Cardinälen, Ertz-Bischoffen, und Kirchen-Prälaten ꝛc. wie auch die Unternehmung beschwehrlicher Reisen so gar nach Jerusalem, wo sie ihre leibliche Schwachheit und hohes Alter vorhin gewust, doch in standhafftiger Hoffnung auf die versprochene Göttliche Hülff alle Beschwehrnus tapffer überwunden, nach Ausspruch des Königlichen Propheten: Mihi autem adhærere Deo bonum est, ponere

re in Domino ſpem meam: weil ſie GOtt dem Allerhöchſten mit unüberwindlicher Hoffnung angehangen, und in dene all ihre Hoffnung geſetzet.

Solche übernatürliche Hoffnung erhellet klar aus ihrer beſonders groſſen Andacht zum Leyden Chriſti, zun heiligen Crucifixen, bey welchen ſie all ihr Hülff und Troſt geſuchet und gefunden, wie ſchon P. I. cap. 2 erwiſen.

Caput III.

Von der übernatürlichen Lieb GOttes in BIRGITTA.

BIRGITTA erbauete ein Capellel im Garten bey ihrem Pallaſt, allwo ſie mit angezündtem Gebett ihr Hertz zur Lieb GOttes ausgegoſſen, und ob
lib. 6. cap. 94. ſie ſchon mit vilen Zerſtreuungen vom böſen Feind geplaget, überwunde ſie mit
lib. 3. cap. 29. fol. 186. Beyhülff der ſeel. Himmels-Königin, und bettete ſo lang, daß die Knie ein Camel-Haut anzieheten. Ja, der böſe Feind muſte ſelbſt bekennen: Birgitta ni-
lib. 1. cap. 34. hil diligit, ſicut te, & antequam te careret, omne ſupplicium magis pateretur, ſi dares ei virtutem patientiæ: BIRGITTA liebet nichts alſo, wie GOtt, und

und ehe sie GOtt den Allerhöchsten entrathete, wolte sie lieber alle Pein ausstehen.

Mithin ist kein Wunder, daß ihr Hertz in der H. Weyhnacht aus lauter innerlicher Lieb aufgesprungen, und sich sichtbarlicher weiß beweget: lib. 6. cap. 88. fol. 554.

Wie auch, daß sie gleichsam unbedecket in der grösten Kälte geschlaffen, wo andere in ihrer Gesellschafft grossen Frost erlitten. lib. 3. cap. 18.

Das heisset ja: Diliges Dominum Deum tuum ex toto corde tuo, ex tota anima tua: GOtt den Allerhöchsten aus gantzem Hertzen, aus gantzer Seel lieben, wann so gar das Hertz auffspringet, und alle auch gröste Kälte in Wärme veränderet.

Sie hat Zeit ihres Lebens niemahls gesuchet den Menschen zu gefallen, wohl wissend den Apostolischen Ausspruch: Si hominibus placerem &c. keine wahre Diener GOttes zu seyn, welche zu Erlangung der weltlichen Ehr, menschliches Lob ihr Gedancken, Wort und Werck einrichten. GOtt allein suchte sie zu dienen, der in ihrem Hertzen zu wohnen pflegte. lib. 1. cap. 30.

Mithin ist leicht zu fassen die unbegreiffliche Lieb BIRGITTÆ zu GOtt, der in ihrem Hertzen selbst zu wohnen erwählete.

Caput IV.

Von der unbeschreiblichen Lieb der H. BIRGITTÆ zu der allerhöchsten Himmels-Königin MARIA.

NAch GOtt und denen Göttlichen Geheimnussen pflegte BIRGITTA von Jugend auf ein unbeschreibliche Lieb zu U. L. Frauen der himmlischen Königin MARIA: Dise war ihr der Spiegel zur Nachfolg: zu diser hatte sie all ihre Zuflucht, bey diser suchte sie all ihre Hülff: zu diser hatte sie neben dem H. Rosenkrantz und täglichen Officio andere besonders lange Gebetter von dero Empfängnus, Geburth, und anderen Geheimnussen. *Revel.*

Zu dero grösseren Ehr hatte sie gestifft die Closter-Kirch zu Vastenen, und dero heiligen Nahmen allzeit aufs eifrigst verehret, wie es klar erhellet in himmlischen Offenbahrungen, allwo der Nahmen MARIÆ unausssprechlicher weiß gelobet und verehret wird. *Bulla Canonizat.* *lib. 1. cap. 9. fol. 13.*

Die innerliche Andacht zu MARIA gibt sie vilfältig zu erkennen, absonderlich mit dem O Domina mea! Regina cœli *lib. 7. cap. 1. fol. 577.*

cœli &c. O meine Frau! Himmels-Königin, mein Hertz erfreuet sich von darum, daß dich der Allerhöchste zur Mutter erwählet, und zu solcher Würde erhebet, solchergestalten daß ich lieber wolte, ewiglich in der Höllen geplagt zu werden, als daß du den mindesten Puncten einer so grossen Glori und himmlischen Würdigkeit entrathen sollest ꝛc. Ist ja diß eine Liebs-Anmuthung, dero eine grössere kaum zu erdencken.

Caput V.

Unbegreiffliche Lieb S. BIRGITTÆ zu dem Nächsten.

Aus der besonderen Lieb zu GOtt in BIRGITTA flosse auch her ein besondere Lieb gegen den Nächsten zu folg jenes Göttlichen Befelchs Joan. Epist. 1. cap. 4. Wer GOtt liebet, muß auch den Nächsten lieben. *Bulla Canonizat.*

Mithin erbauete BIRGITTA noch im ehelichen Stand einige Spitäler und Krancken-Häuser, dienete, speisete, pflegte, und auswartete den Armen und Krancken in eigner Fürstlicher Person.

Sie beflisse sich aufs höchste die unterlauffende Feindschafften und Uneinigkei-

ten aus dem Weg zu raumen, und eine wahre Christliche Lieb einzuführen, nit allein in eignem Vatterland, sondern auch in anderen Länderen, wohin sie aus Befelch GOttes zu reisen gehabt; wie diß vilfältig in himmlischen Offenbahrungen vor Augen gelegt.

lib. 3. cap. 17. fol. 182.

Die H. Orden-Stånd liebete sie auf eine besondere Weiß, absonderlich des H. Dominici, weil durch selben vil gutes geschihet in der gantzen Christenheit, und von U. L. Frauen unter ihren mütterlichen Mantel genommen.

lib. 3. cap. 21. fol. 190. 22. fol. 192.

Wie auch des H. Benedicti, weil in selbem die H. Regel in aller Discretion beobachtet, und das Heyl des Nåchsten mit grossem Eifer befördert wird.

lib. 4. cap. 36. fol. 257. 4. cap. 127. fol. 362.

Hat auch aus denen Reglen S. Benedicti & S. Bernardi absonderliche Zusatz zur heiligen Regel SS. Salvatoris vor die Ihrige heraus gezogen.

lib. 6. cap. 18. fol. 461.

Was BIRGITTA durch sich selbst nit konte beförderen, suchte sie durch gute Geistliche, durch eifrige Prediger zu richten.

lib. 6. cap. 4. & 36. lib. 6. cap. 7. & 50. lib. 4. cap. 23. fol. 250.

Ein gewisser Religios, so im Glauben zweifelhafftig, ist durch S. BIRGITTA bekehret, und zu reumüthiger Buß gebracht worden, also daß er vor seiner Hinscheidung der ewigen Seeligkeit versicheret worden.

Ein

Ein grosser Herr der Welt hatte 60. Jahr lang nit gebeichtet, nachdem ihme aber BIRGITTA ihren Beichtvatter zugeschicket, hat er sich mit vilen Zäheren bequemet, und hat bey GOtt Gnad gefunden, weil er, so oft er die Schmertzen MARIÆ bedencket, ein innerliches Mitleyden obwohlen ohne wahre Lieb gehabt.

Caput VI.

Von der besonderen Armuth, Keuschheit, und Gehorsam der H. BIRGITTÆ.

DIe heilige Armuth, obwohlen sie kein Gelübd hiervon gethan, haltete sie in solcher Vollkommenheit, daß U. L. Frau selbst von ihr gesagt: Delectabilius tibi videtur, paupertatem pati in domo tua, quàm omnes divitias in domo Principum adipisci &c. daß ihr lieber seye die Armuth in ihrem Hauß zu leiden, als alle Reichthum in Fürstlichen Häuseren zu geniessen. *Extrav. cap. 53.*

Sie wuste gar wohl, was bey dem H. Matthäo geschrieben zu lesen: Volucres cœli nidos habent; filius autem hominis non habet, ubi caput reclinet: Die Vögel des Lufts haben ihre *Cap. 8.*

 Woh-

Wohnungen, aber der Sohn GOttes hat eine solche Armuth, daß er nit wissete, wohin er sein Haupt legte: BIRGITTA eine Königliche Printzeßin hätte ja haben können, was sie nur auf der Welt verlangte, hat aber lieber die Armuth JEsu Christi nachgefolget: indem sie nach Absterben ihres Fürstens all ihre Güter unter die Kinder und Arme ausgetheilet: das wenigiste vor sich behalten.

Die mehriste ihre Reisen verrichtete sie zu Fuß, bettlete auch offt das H. Allmosen, absonderlich zu Rom, als sie drey Jahr ihren Wechsel und Nahrungs-Mittel aus Schweden nit erhalten, sondern Geld aufzunehmen, und Schulden zu machen gezwungen worden: ja damit sie all zeitliche Sorgen von ihr ablegete, vertrauete sie einem Priester all ihr Hab und Guth, und wann sie etwas vonnöthen, bittete sie um solches demüthigist: mithin kein Wunder, wann sie so reich im Himmel worden: centuplum recipiet &c. daß sie tausendfältig darum zu geniessen. *Matth. 19.*

Die Standmäßige Keuschheit hatte BIRGITTA solchergestalt gehalten, daß sie lieber in ein Closter, als Ehestand getretten, und abermahl im Ehestand frühezeitig, mit Bewilligung ihres Ehe-Consor-

Consorten, ihre Keuschheit zu halten GOtt dem Allerhöchsten versprochen, und gehörige Mittel hierzu aufs vollkommniste gebraucht nach laut des Königlichen Propheten Psal. 68. Operui in jejunio animam meam &c. mit Fasten, Wachen, Geißlung, Cilicien tragen, harten Erd schlaffen, Kälte Ausstehung, und was immer hierdurch mit Rath des Beichtvatters dienlich und nutzlich hat seyn können.

Den Gehorsam übte BIRGITTA auf das vollkommniste, wie es ihr himmlischer Bräutigam an mehreren Orthen der Offenbahrungen klar befohlen. *l. 1. cap. 38. cap. 20. lib. 6. cap. 120. cap. 48.*

Zeit ihres Lebens thate sie nichts ohne Rath, Wissen und Willen V. P. Petri, und Doct. Matthias: sie wuste wohl, daß der Gehorsam besser, nutzlicher, und GOtt angenehmer seye, als alles auch vornehmste Opfer. *1. Reg. cap. 15.*

Sie reisete in Zeit 28. Jahr in kein eintziges Ort und Stadt, ohne besonderen Befelch GOttes, so von dem Beichtvatter gut geheissen: ja so gar getrauete sie nit die Augen umzuwenden, wann sie die Romanische Stationen besuchete, ohne austruckliche Erlaubnus ihres Beichtvatters: Sie folgte der Lehr ihres Bräutigams: Melius est propter obedientiam relinquere voluntatem suam, li- *Extrav. cap. 8. lib. 4. cap. 4. lib. 1. cap. 20. fol. 31.*

cèt bonam &c. vil besser ist es, aus dem Gehorsam folgen, und seinen eignen Willen verlassen, obwohlen er gut scheine, als seinem eignen Willen nachleben: mithin hat BIRGITTA wider all ihren Willen, und Meynung lieber wollen in ihrer Kranckheit Fleisch essen, als aus eignem Willen fasten.

Caput VII.

Von der sehr grossen Demuth diser Königlichen Printzeßin, der H. BIRGITTA.

OBschon BIRGITTA von einem so hohen Adel und Königlichem Stammen entsprossen, so pflegte sie doch, und ware ihre gröste Freud, denen schlechten, armen, krancken Menschen die Füß zu waschen, die Spitäler zu besuchen, die Kleider zu flicken, auch unter anderen Armen bey dem Closter S. Laurentii in Paneperna das Brod vor die Arme zu erbettlen.

Ihre Kleider waren ordinari alte, abgetragene, zusamm geflickte Kleider: wer wird genugsam ihme einbilden können ihr äusserliche Demuth gegen ihren Beichtvatter, Haußgenossen / Bekandte und Verwandte. Die

Die innerliche Demuth gabe sie zu erkennen in himmlischen Offenbahrungen. Ach GOtt! sprache sie, wie hast mich aus so vil tausend Gelehrten, Tugendreichen mich schlechtigistes Würmlein, und unwissendes Thier erwählen mögen, denen Päbsten, Kayser und Königen rc. dein heiliges Wort zu verkünden. *lib. 4. cap. 77.*

Sie erkennete sich nit anderst, als ein schlechtes, unwissendes Weibsbild, ein armes blindes, und in Sünden erwachsenes Weibsbild. *lib. 2. cap. 17. lib. 4. cap. 79.*

Und ob sie schon von GOtt mit grossen und vil himmlischen Gnaden, Erleuchtungen, Erscheinungen, Gaben, und Propheteyen begnädiget, hat sie sich doch nur ein arme Sünderin, die schlechtigiste Creatur, die kleinste Ameisen zu nennen pflegen: was könte wohl demüthiger seyn? *lib. 2. cap. 18. lib. 6. cap. 52.*

Als ein Cavalier bey offentlicher Königlicher Tafel ihr sagte: O Frau, du soltest mehrer trincken, und länger schlaffen: GOtt werd die Geistliche nit verlassen haben rc. Andere wolten dise freche Red rächen, BIRGITTA aber verhinderte es, sprechend: Er sage ihr die Wahrheit. So weit kommen die heilige Seelen. *lib 4. cap. 113. fol. 346.*

Ein anderer Cavalier, so gleichermassen gesinnet, schüttete über sie in einem *lib. 4. cap. 122. fol. 352.*

engen Gässel ein unsaubers Wasser: und BIRGITTA sagte: Verzeih dir es GOtt! Aber er ist gar bald hinnach gestorben.

Caput VIII.

Der Prophetische Geist S. BIRGITTÆ.

Prologo ante 8. lib. Revel.

ALphonsus Bischoff zu Gienn. hinnach Eremit, und beständiger Reiß-Gesell der H. BIRGITTÆ, attestieret, BIRGITTA habe den Prophetischen Geist in höchster Vollkommenheit gehabt. Gleiche Bekantnus thut auch Doct. Matthias, Can. Lincop. wie nit minder die Päbstliche Bulla Canonizationis.

Prolog. ad 1. Extrav. cap. 47.

In besonderheit hat sie vorgesagt die grosse Verwirrung im Königreich Schweden, wann sich der König mit seinen Befreundten nit vereinigte.

Diarium Vasten. fol. 1. Jo. Magn. lib. 20. cap 24. Alb. Krantz. lib 9. cap. 48. lib. 4. cap. 22.

Dem Pabst Urbano V. hat sie 15. Jahr vorhero die Zuruckkunfft nach Rom vorgesagt.

Denen Romaneren hat sie gleichermassen angezeigt ihre Plag, Pein und Schaden, wann sie ihre Sitten nit ernstlich bekehreten, wie dann eine solche Pest erfolget, dergleichen vorhin niemahl gehöret;

höret; und auch eine Zertrennung, so 40. Jahr angedauret.

Denen Griechen hat sie auch ihren Untergang vorgesagt, wann sie sich nit eingleichen mit der Römisch-Catholischen Kirch. *lib. 7. cap. 19. Sander. de vis. Monarch.*

Das Institutum Societatis Jesu hat sie wohl klar vorhero angezeigt, als welches zu Bekehrung der Heyden ihren unermüdeten Fleiß mit Leib und Leben, mit Guth und Blut angewendet: Eligam mihi paganos, ut loca in cœlo vacua repleantur: Es werden die Heyden erwählet werden, damit die leere Orth im Himmel eingefüllet. Und widerum: Scias, quòd adhuc tanta erit devotio in gentilibus: & cantabunt omnes Gloria Patri, & Filio, & Spiritui Sancto, & omnibus Sanctis ejus &c. Wisse, daß bey denen Heyden noch eine so grosse Andacht florieren werde, daß alle singen werden: Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heiligen Geist, und allen Heiligen GOttes. *lib. 6. cap. 44.*

Noch mehrere Prophezeyungen und Vorsagungen seynd vilfältig zu finden in himmlischen Offenbahrungen, so wohl was die gemeine Stånd, als besondere antrifft.

Caput IX.

Von denen grossen Ablaß, so dem H. Orden S. BIRGITTÆ verlihen.

lib. 4. Revel. cæl. cap. 137.

ERstlich verleihet U. L. HErr selbst disem H. Orden all jene Ablaß, welche zu Rom in der Kirchen S. Petri ad vincula von all und jeden Catholischen Christen können gewonnen werden, nemlich an dem ersten Tag des Monaths Augusti bis den 9. Tag Augusti eingeschlossen: Item den ersten Montag in der ersten Wochen in der Fasten: Item den H. Pfingst-Montag, welche und noch mehr von denen Römischen Päbsten Urbano VI. Sixto IV. Julio II. Martino V. ratificiert und confirmieret.

2. Urbanus VI. verleihet disem H. Orden all jene grosse und vilfältige Ablaß, so dem H. Orden S. Augustini in der gantzen Welt verliehen.

3. Bonifacius der neunte dises Nahmens Römischer Pabst verleihet grosse Ablaß auf das Fest der H. BIRGITTÆ, und Innocentius XIII. auch einen vollkommenen Ablaß ad festum S. Birgittæ 1723. 13. Aug.

4. Ver-

4. Verleihet auch vorgedachter Bonifacius IX. den Welt-berühmten Ablaß Portiuncula genant auf den 4ten Sonntag in der Fasten, welchen Innocentius VIII. 1487. confirmieret.

5. Leo X. Römischer Pabst verleihet jene grosse Ablaß denen so genanten Birgitten-Rosenkräntzen, welche Clemens XI. & Benedictus XIII. vilfältig also vermehret, daß in der gantzen Welt dero Andacht ausgebreitet.

6. Verleihet auch vollkommenen Ablaß aufs Fest der H. Catharina, Jungfr, Tochter der heiligen Mutter BIRGITTA zu Vastenen.

7. Werden von 14. H. Cardinälen der H. Römischen Kirchen vil und unterschidliche Ablaß verlihen, wie in Synopsi M. Altomünster. mit mehrerem zu ersehen.

8. Benedictus XIV. glückseeligist regierender Pabst verleihet den 11. August. 1741. ein ewiges tägliches Privilegium auf einen Altar, so offt eine H. Meß vor die H. Ordens-Brüder und Schwesteren gelesen.

9. Gleichermassen verleihet er den 13. Decembr. 1741. ein ewiges tägliches Privilegium auf einen Altar, so offt ein Prie-

Priester vor die arme Seelen beederley Geschlechts die H. Meß leset.

10. Werden allhier nit angesetzet die H. Ablaß der H. Bruderschafften, der Kirchen-Besuchung, und andere, welche in vorgedachter Synopsi zu ersehen.

Ap-

Appendix.

Mirackel, und wunderliche Begebenheiten, so GOtt der Allerhöchste auf die Verdienst und Vorbitt der H. BIRGITTÆ gewürcket.

1 EIne Closter-Frau zu Risaberg in Schweden lachete in Anhörung der Tugend, Offenbahrungen, und Mirackel S. BIRGITTÆ, und verachtete sie: und sihe! in selbigem Augenblick empfangete sie unversehens einen solchen Backenstreich, daß sie als todt zu Boden gefallen, und 5. Tag also verbliebe, bis ein andächtiger Priester verlobet, eine Pilgerfahrt nach Vastenen vor dise unglückseelige Closter-Frau zu verrichten: den 2ten Tag stunde dise todt geglaubte gesund auf, und gienge mit blossen Füssen nach Vastenen.

Burlamach. in vita fol. 515.

Revel. Mirac. 123.

2. Eine

2. Eine Frau, mit Nahmen Gertrudis, Dienst-Magd des Herrn Pfarrers zu Rombren in Schweden, verlachete gleichermassen die Mirackel und Tugenden S. BIRGITTÆ, und sie wurde überfallen mit einem so erschröcklichen Kopffschmertzen, daß sie drey Tag und Nacht nicht essen, schlaffen, noch reden konte, geschwullete ihr auch das Gesicht also hoch auf, daß sie abscheulich anzusehen; gienge aber in sich, bereuete ihren Fehler, thate Gelübd nach Vastenen, und wurde augenblicklich gesund.

Mirac. 124.

3. Ein Pfarrherr konte und wolte nit glauben, was von S. BIRGITTÆ Heiligkeit erzehlet, und widersetzte sich: alsobald wurde sein Arm mit solchen Schmertzen gepeiniget, daß ers erkennete eine Straff GOttes zu seyn: gienge derohalben in sich, widerruffete seine ehrenrührische Reden offentlich, und wurde in selbem Augenblick gesund, und der Arm brauchbar.

Revel. Mirac. 104.

4. Als S. BIRGITTÆ heiliger Leib von Rom nach Vastenen solemniter übersetzt wurde, erschine ein unbeschreibliche Menge Volcks die heilige Reliquien zu verehren; hierüber lachete

chete ein gewisser Cavalier / sprechend, er wolte lieber ein Pferd von 40. Gulden einbegleiten, als die Reliquien dises alten Weibs: und sehet! am Fest SS. Petri & Pauli, als die Procession der Stadt sich nahete, wurde der Cavalier närrisch und unsinnig, in solcher Weiß, daß er gantz furios die Kleider von sich geworffen, und also bloß durch die Stadt gelauffen, auf ein altes Pferd gesprungen, und aus der Stadt geritten mit erbärmlicher Zerschlagung seines Leibs, allda sprang er in die Kirch S. Laurentii, und zerrisse und zerbisse sich auf einē erschröckliche Weiß: endlich wurde er durch das Gebett etlich andächtiger Diener GOttes zu sich gebracht, erkennete seinen Fehler, und thäte Gelübd, mit blossen Füssen nach Vastenen zu gehen: und als er sich mit vornehmen Kleidungen auf den Weeg begeben, wurden solche also schwehr, daß er sie nit ertragen konte; dahero er mit schlechten Kleidern und blossen Füssen sein Gelübd abgelegt, und wurde völlig erlöset: breitete auch das Lob Gottes, und Ehr der H. BIRGITTÆ weit und breit aus. *Mirac. 93.*

5. Ein anderer Cavalier verlachete mit
Mirac. 96. ungebührlichen Bewegungen den Namen der H. BIRGITTÆ, und wurde augenblicklich blind: nachdem er aber seinen Fehler erkennet, und ein Gelübd zu S. BIRGITTA gethan, wurde er augenblicklich wiederum sehend.

6. Ein Gelehrter aus Schweden verlachete den Prophetischen Geist S. BIRGITTÆ, und er wurde alsobald mit solchen Schmertzen überfallen, daß er
Mirac. 63. sich auf keine Seiten konte rühren, und aus Verzweifflung sich umzubringen gesucht: disem erschine S. BIRGITTA in dem Schlaff, und indem sie dessen Zung angerühret, und curieret, befunde er sich völlig gesund: hatte inskünfftig eine grosse Andacht zu S. BIRGITTA.

7. Ein Cavalier hatte 40. Jahr nit gebeichtet, als er aber gehöret die Mirackel S. BIRGITTÆ, warff er sich zu Füssen eines Beichtvatters in willens zu beichten: empfunde aber einen sol-
Mirac. 47. chen Widerstand, daß er kein Wort konte aussprechen: als er aber den bösen Feind in einer erschröcklichen Gestalt gesehen, fallete er zu Boden, und blibe

blibe als todter ligen; hörete zugleich eine Stimm: Gehe zu S. BIRGITTA nach Vastenen, dort wirst du Hülff finden. Er gienge nach Vastenen, verrichtete seine General-Beicht mit solcher Reu und Leid, daß er aus lauter Schmertzen schier gestorben, hat sich zu aller Auferbauung ernstlich verbesseret, und ein andächtiger Diener S. BIRGITTÆ verbliben.

8. Als einige Schiff sich scheiterten, und alle zu Grund gehen musten, erschine S. BIRGITTA einem Schiffmann, sprechend: Wann du willst davon kommen, so thue ein Gelübd nach Vastenen. Der Schiffmann thut das Gelübd, vergasse aber solches zu verrichten. Die H. BIRGITTA erschine ihm abermahl, sprechend: O armseeliger Mensch! erkennest nit deine schwehre Anfechtung (dann er konte vil Jahr den heiligen Nahmen MARIA nit aussprechen) gehe nach Vastenen, verrichte dein Gelübd, und du wirst erlöset werden; also ist es geschehen, und er zu Vastenen von disen Anfechtungen befreyet, und sprach hinfüro den süßisten Nahmen MARIA jederzeit mit Andacht aus.

Burlamach. fol. 523.

9. Ein Cavalier aus Schweden, melancholischer Natur, suchte öffters Gelegenheit sich umzubringen: dessen Ehefrau thate ein Gelübd nach Vastenen: aber an eben disem Tag ist der Melancholische noch mehr aufrührisch worden, schnitte ihm einen Fuß ab, und sprang in ein Wasser, wo er nach vier Stunden gefunden, und wo sie ihn todt glaubeten, hebeten sie ihn aus dem Wasser frisch und gesund, und was noch mehr, auch befreyet von denen schwehristen Anfechtungen durch Vorbitt der H. BIRGITTÆ, dahero er alsobald mit gar reichen Schanckungen nach Vastenen gereiset, und dancksagend allzeit ein treuer Diener der H. BIRGITTA verbliben.

Mirac. 82.

10. Ein Jüngling aus Schweden reitete auf einem gefrohrnen Wasser, und als das Eiß gebrochen, stürtzte er mit dem Pferd in das Wasser: thäte ein Gelübd zu S. BIRGITTA in Vastenen, und weilen das Pferd sich nicht konte auf das Eiß herauf schwingen, sahen all Umstehende, daß selbes durch ein unsichtbarliche Krafft samt dem Jüngling auf das Eiß frisch und gesund gesetzet: nach welchem der Jüngling

Mirac. 87.

ling seine General-Beicht, und das Gelübd zu Vastenen abgeleget.

11. Eine Ehefrau starbe in einer Nacht gähling, und als solches dem unschuldigen Ehemann zugemuthet, nahme er seine Zuflucht zur H. BIRGITTA: *Mirac. 77.* die Befreundte lauffeten zusammen, erstauneten ab disem Spectackel, und sehet! ungefehr erhebte sich die Verstorbene, und bekennete vor allen, den Ehemann hieran nit schuldig zu seyn, sondern durch Verdienst der H. BIRGITTA seye sie so lang zum Leben kommen, bis sie gebeichtet, die H. Communion und letzte Oelung empfangen; hinnach starbe sie abermahl im Friden, und alle gaben die Ehr GOtt dem Allerhöchsten, und der H. BIRGITTÆ.

12. Als zwey Kinderlein eines Burgers zu Arosen gäch gestorben, und die Mutter voller Jammer ein Gelübd thäte nach Vastenen zu S. BIRGITTA: *Mirac. 83.* alsobald sahe sie ein Kind abermahl die lebendige Farb zu erhalten: dahero sie auch vor das zweyte Kind mit gleichem Gelübd bettete: und sehet! auch dises wurde gesund, und beede in Begleitung der Nachbar-

 schafft

schafft nach Vastenen getragen, ihr Gelübd zu vollziehen.

13. Als eine arme Wittib aus der Stadt Osmala in Schweden über einen Wasser-Steg gienge, und vor lauter Forcht ihr Kind aus den Armen in das Wasser fallen liesse, thäte sie alsobald ein Gelübd nach Vastenen; das Kind aber wurde durch das Wasser unter ein Mühl-Rad und zwey Stein getriben, wo es drey Stund getruckt, und alle Glider zerquetscht wurden: die Mutter schrye eines Schreyens, und ruffte S. BIRGITTAM eiffrigst an: und sehet! das Kind fangte an in Gegenwarth einer grossen Menge Volcks die Farb zu bekommen, die zerquetschte Glider zusammen zu legen, stehet frisch und gesund auf, und lauffete zu der armen Mutter, welche solches nach Vastenen als lebendige Zeugenschafft gebracht.

Mirac. 150.

14. Ein Töchterl von 7. Jahren pflegte mit ihrem Bruder das Vieh in einem Wald zu hüten, als sie sich aber vergangen, vom Bruder nit mehr gefunden, und neun gantze Täg von dem

Mirac. 5. & 140.

dem Vatter und Nachbaren gesuchet, und nit gefunden, verlobte sie ihre Mutter nach Vastenen: und sehet! den anderten Tag zu Aufgang der Sonnen kommete diß Töchterl nach Hauß frisch und gesund, zu grosser Verwunderung der gesamten Nachbarschafft und Ehr der H. BIRGITTÆ zu Vastenen.

15. Auf dem zusammen gefrohrnen Vetter-See nächst Vastenen spatzierten 9. Fischer, und ein Knab, weil aber das Eiß in einem Augenblick zersprungen, geratheten sie in die gröste Gefahr ihres Lebens: dahero sich zu S. BIRGITTA gewendet, Verbesserung *Mirac.* versprochen: und sehet! das Eiß stos- *103.* set abermahl zusammen, und die Schiffer geratheten an das Gestatt, der Knab aber hatte sich verweilet, und fallet in den See. Die Fischer werffeten sich auf ihre Knie, und ruffeten abermahl S. BIRGITTAM an, und sahen den Knaben auf eine heimliche Weiß durch das Wasser an das Gestatt zu setzen zur grösten Freud der Umstehenden, und grösserem Lob S. BIRGITTÆ.

16. Ein unschuldiger Unterthan, mit Nahmen Petrus, wurde A. 1374. bezüchtiget eines Todtschlags, und verdammet zu Bezahlung einer grossen Summa Gelds, und weil er diß nit hatte, auch zur Tortur gezwungen: in disem nahme er seine Zuflucht zu S. BIRGITTA, verlobend alle Jahr ihre heilige Reliquien zu besuchen: und sihe! aller Werckzeug wurde zersprenget und zerbrochen, und er empfande keinen Schmertzen: endlich wurde er an den Galgen gehencket von Mittag bis Nacht-Zeit, wo ein Knab von 14. Jahr sahe eine Frau, welche dem Gehenckten den Strick abschnitte. Der König selbst wolte disen Gehenckten sehen, und wurde durch das gantze Land dise Geschicht und Lob S. BIRGITTÆ ausgebreitet, und der Richter hart gestrafft.

Mirac. 152. & 67.

17. Einige Schiffleuth aus Gothland litten Schiffbruch, und wurden ausgeworffen auf eine Meer-Insel, allwo sie eine gantze Wochen ohn eintzige Speiß verbliben; weil sie aber vom Hunger starck geplaget, resolvierten sie, daß einer aus ihnen solte zur Nahrung dienen; und fallete das Loß auf den

den jüngsten: diser ruffet eines Ruffens S. BIRGITTAM an, und da er schon solte geschlachtet werden, ersahen sie ein grosses Stuck Fleisch auf dem Wasser ankommen, mit deme sie sich so lang erhalteten, bis ein Schiffel sie an das Land gesetzet: Der jüngste aber als er nach Vastenen gehen wolte/wurde gefangen und gefeßlet: ruffte abermahl S. BIRGITTAM an, und es zersprangen die Band: auf dem Weeg gerathete er abermahl in Gefahr des Lebens durch die Wölff, weil er aber mit denen zerbrochenen Ketten einen Tumult machete, wurden die Wölff erschröcket, und er brachte dise Band nach Vastenen zu Ehren S. BIRGITTÆ. *Mirac. 2.*

18. Als um das Fest aller Heiligen vier Holländische Schiffmänner von denen Corsaren gefangen, und übel tractieret wurden; ja ihren Todt vor Augen sahen, rufften sie die H. BIRGITTAM eiffrigst an: und sehet! das feindliche Schiff stunde auf dem Wasser als einer Erden still, und die vier Holländer fahreten mit ihrem Schiff fort, und legten ihr Gelübd zu Vastenen ab. *Mirac. 4. fol. 801.*

19. R. P. Guilielmus Burlamachi aus dem Institut der Mutter GOttes, Lebens-Beschreiber der H. BIRGITTÆ 1692. bekennet, daß, als er von Genua nach Neapel reisete, durch die Vorbitt der H. BIRGITTÆ von einem feindlichen Schiff befreyet, wie diß der Process zu Talamone augenscheinlich weiset.

fol. 590.

20. Ein armer Schwed wurde Tag und Nacht von dem bösen Feind erschröcklich geplaget; als er aber versprochen, er wolle zu Ehren der H. BIRGITTÆ täglich 10. Vatter Unser betten, wurde er freygelassen, und nit mehr angefochten.

Mirac. 45. 65. 112.

21. Christina, eine Tochter Laurentii Kopper, wurde von Jugend auf durch den bösen Feind geplaget; und diß noch stärcker, nachdem ihr eine Wahrsagerin gebrauchet, in Gestalt eines Wolffs, eines Hunds, und anderen. Die Elteren fragten auch einen Wahrsager, aber zu ihrem grössern Elend, Schmertzen und Plagen. Endlich wurde sie nach Vastenen gebracht, und bey Eröffnung der Kirchen vom bösen Feind hoch in den Lufft geworf-

Mirac. 116.

geworffen: und als das Veni Creator, und Ave Maris Stella über sie gesungen, wurde sie erschröcklich an die Maur geschutzet, und alles Volck schrye: Barmhertzigkeit! Barmhertzigkeit! Den anderten Tag wurden ihr die heilige Reliquien auf das Haupt gesetzet: den dritten Tag schrye der böse Feind: Bin überwunden! Bin überwunden! Den vierten Tag sahe die Person die H. Hostien, und erhielte ihre fünff Sinnen: nach der H. Meß führte sie der V.P. Petrus zum heiligen Altar unter Singung des Te Deum &c. Nach zehen Tagen ist sie frisch, gesund, und erlöset nacher Hauß gangen.

22. So gar das unvernünfftige Vieh erhaltete Gutthaten bey S. BIRGITTA: Petrus Sessonius, als er von Norwegen nach Vastenen reisete, *Mirac. 68.* und sein Pferd umstunde, verlobte er solches zu S. BIRGITTA mit so vil Wax: und als er den anderten Tag das todte Pferd beschauete, fangte selbes an das Leben zu zeigen, aufzustehen, und voller Freud zu springen: Petrus verrichtete sein Gelübdnuß, und hängte so vil Wax auf.

23. Zu End Livonien haben drey Fischer das Unglück gehabt, daß sie von den Winden in Barbarische Länder getrieben, alldort gefangen, und in Leib und Lebens-Gefahr gerathen: ja es ware schon an dem, daß sie solten in das Meer geworffen werden: aber sehet! der Strick wurde auf Anruffung der H. BIRGITTÆ abgebrochen, und sie giengen auf dem Wasser, wie auf einer Erden. Als dises die Barbaren gesehen, haben sie diß Wunderwerck so hoch geschätzet, daß sie ihnen das Schiffel, und alles zugestellt: und weilen am Morgen der H. Oster-Tag einfallete, haben sie abermahl S. BIRGITTAM angeruffen, in ein Catholisch Orth geführet zu werden, allwo sie beichten, die heilige Communion empfangen, und die heilige Meß hören konten: und sehet! abermahl kame ein Wind, welcher das Schiffel in wenig Stunden in ein Catholisch Land gewehet. Zur Dancksagung seynd dise drey Fischer miteinander nach Vastenen gangen, und ihre Andacht verrichtet.

Mirac. 141.

24. Als der Leichnam S. BIRGITTÆ in dem Closter Paneperna zu Rom beyge-

beygelegt, ware eine Schwester Francisca Sanelli allda Professin kranck, und konte der H. BIRGITTÆ kein Ehr erzeigen zu ihrem grösseren Schmertzen: als aber der heilige Leib zu Nachts aus der Kirchen in das Closter getragen, fügte sie sich zu der Bahr, und bettete alldort die gantze Nacht: und sehet! zu Aufgang der Sonnen wurden ihre Glider gestärcket, die feuchte humores verliehreten sich, und sie wurde also gesund, als wann sie keine Kranckheit niemahls gelitten, zu allgemeiner Verwunderung der gantzen Stadt: zeigte sich auch allzeit danckbar. *Mirac. 32.*

25. Eine gewisse Frau hatte einen starck geschwollenen Halß, welche sich zum heiligen Leib BIRGITTÆ verfüget, berührte mit Andacht, und Eifer selben mit den heiligen Kleideren, und sie wurde in Gegenwarth des Romanischen Volcks gesund und geheilet.

26. Franciscus Lelli ware von seinen Feinden tödtlich verletzet an der Seiten, und von Medicis verzweifflet: *Mirac. 33.* dahero er gebetten, von S. BIRGITTÆ Schlayr nur ein Stückl zu haben,

ben: legte solches über die Wunden, und wurde über Nachts also geheilet, daß kein Zeichen einer Wundmahlen verbliben; mithin verfügte er sich voller Freuden mit aller Wissenden Verwunderung in die Kirch Paneperna zum heiligen Leib.

27. Eine gewisse grosse Sünderin wurde vom bösen Feind besessen, und erschröcklich geplaget: dise ruffte S. BIRGITTAM an, welche in viler Gegenwarth befohlen: Recede diabole: Weich du höllischer Hund, du hast schon lang dise Creatur gepeiniget: als BIRGITTA diß aussprache, wurde die Besessene auf den Boden geworffen, und der böse Feind fahrete aus in Gestalt einer kleinesten Mucken.

lib. 1. cap. 16. fol. 28.

28. Als BIRGITTA auf ihren Reisen einsmahl ihr Nacht-Herberg nahme in einem Hauß, wo der böse Feind aus einem Ofen ansonst denen Fragenden antwortete, und vil vorsagte, hat er völlig still geschwigen, und nachdem die Innwohner eiffrig zu GOtt geruffen, und Besserung versprochen, ist der böse Feind aus disem Orth gewichen.

lib. 6. cap. 78. fol. 548.

29. Ein

29. Ein Religios wurde zwölff Jahr angefochten wegen dem Hochwürdigisten Guth, und Nahmen MARIÆ, ist er durch das Gebett der H. BIRGITTÆ solchergestalt erlöset worden, daß er niemahl mehr hat frölich seyn können, als wann er communicierte, und den heiligen Nahmen MARIÆ hörete. *lib. 6. cap. 3. fol. 445.*

30. Ein Religios wolte noch dem Doctor Matthias, noch denen Offenbahrungen Glauben geben, weil GOtt von den Unschuldigen nit weichet, und seine Geheimnus denen Weiberen vertraue: aber er hat es bald erfahren, indem er mit vil Betrangnus heimgesucht, und gichtbrüchig gestorben. *lib. 6. cap. 90. fol. 556.*

31. Ein gewisser Herr Cardinal (Adam aus Engeland) als er in Mitten der Feinden GOttes, und der Catholischen Römischen Kirchen sich mit den Seinigen befunde, und bey Tags nit offentlich gehen durffte, bedienete er sich der Nacht; verlohre aber mit den Seinigen den Weeg, und getrauete keiner an einander zu ruffen: thäte ein besonderes Gelübd zur H. BIRGITTA, und es erschine alsobald eine *Diarium Vasten. fol. 10. & Defensorium S. Birg.*

Fackel,

Fackel, mittels welcher er so wohl als die Seinige den rechten Weeg gefunden, und gesehen; alsdann ist die Fackel verschwunden.

32. Zu Florentz in Welschland kame eine besessene Person zum Closter S. Birgittæ de Paradiso genant, allwo ihr die Offenbahrungen S. BIRGITTÆ auf den Kopff gelegt, und die Erlösung gefolget.

Relat. antiq.

33. Ein freches Weibsbild unterstunde sich die heilige Hostien von ihrem Mund in ein Tüchl heraus zu thun, mit selber ein Mannsbild zu verzauberen: wurde aber hierüber also gestrafft, daß sie zehen Jahr in dem heiligen Gottes-hauß die heilige Partickel nit sehen, und kein Vatter Unser hat betten können; als sie von den Wunderthaten der H. BIRGITTÆ hörete, nahme sie ihr Vertrauen, versprache eine Kirchfahrt dahin, und in Berührung der heiligen Sarck fangte sie an zu weinen, und nach verrichter reumüthiger Beicht konte sie die heilige Hostien abermahl sehen.

Mirac. 46. 47. fol. 816.

34. Zwey

34. Zwey Blinde seynd in viler Gegenwart am Fest S. Petri ad vincula bey S. BIRGITTA zu Vastenen sehend worden. *Mirac.51. 55.*

35. Ein vornehmer Ritter ist von seinen Feinden mit einer Lantzen also durchstochen worden, daß ein Theil der Lungen heraus gezogen, verlobt sich zu S. BIRGITTA, wird in 14. Wochen geheilet, und gehet zu Fuß von Vestgothia bis nach Vastenen. *Mirac.57.*

36. Ein Mann hatte ein Pferd, so starck aus der Nasen blutete, verlobte solches zu S. BIRGITTA, und wurde geholffen. *Mirac.68. 146.*

37. Ein Schiffmann hatte die Versuchung, und konte vil Jahr den heiligen Nahmen MARIÆ nit aussprechen; als er aber nach Vastenen zu S. BIRGITTA kommen, wurde er davon erlediget, und lobte den heiligen Nahmen MARIÆ in viler Gegenwart. *Mirac.78.*

38. Ein gewisser Edelmann ist völlig von seinem Verstand kommen, und handlete als wie ein Tobsinniger;

als er aber durch seinen Diener zu S. BIRGITTA nach Vastenen verlobt, erlangte er seinen völligen Verstand, und verehrete Zeit seines Lebens die H. BIRGITTAM.

Dise wenige, und wohl bedenckliche Wunderthaten durch die Vorbitt der H. Mutter BIRGITTÆ habe hier anfügen, und den günstigen Liebhaber auf 152. andere, so zu End der himmlischen Offenbahrungen gesetzt, anweisen, und dise kurtze Lebens-Beschreibung, forderist zur Ehr GOttes, und seiner liebsten Braut, meiner H. Seraphischen Mutter, auch Nutz der einfältigen Liebhaberen beschliessen, und judicio S. R. E. alles auf das vollkommniste unterworften haben.

L. J. C. & B. V. M.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Scheckh, Jacob,

Leben einer lieben Braut Jesu Christi, der Seraphischen Mutter S. Birgittae, Ordens-Stiffterin SSmi. Salvatoris, Königlicher Printzeßin aus Schweden, Durchleuchtigister Fürstin in Nericien

Augsburg 1749

V.ss. 174
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10787825-5
VD18 14586061-001